



Alfred Linder (mit Flüstertüte) bläst zum winterlichen Start an der Praunheimer Brücke. Da lag die sonnige Rast vor der Klosterschänke noch fern. Foto: Klaus Konrad



Saisoneröffnung

Traditionelle Karfreitagstour nach Ilbenstadt

Die Wettervorhersage aus Offenbach war ein unfreundlicher Akt: Kalt, bis zum Gefrierpunkt herunter, würde es sein. Viele RadlerInnen haben diese Nachricht gehört und sind dem Spektakel fern geblieben. Die Wirklichkeit aber war eine ganz andere. Ab 12 Uhr konnte man auf der Terrasse der

Klosterschänke in vollem Sonnenlicht sein Weizenbier genießen und sein reichliches Mittagessen einnehmen.

Über 150 TeilnehmerInnen fanden sich ein, die von einer neuen Rekordzahl von vierzehn Startpunkten aus die Fahrt nach Ilbenstadt antraten. Erstmals dabei ein sportlich gestähltes Team aus dem Rodgau, das immerhin fast 120 km schon zu Beginn der neuen Saison auf den Tacho addierte. Aus Frankfurter Sicht aber noch bedeutender war die Jungfernfahrt des ADFC Offenbach-Stadt, der sich bisher dezent zurück gehalten hatte.

Fast die Hälfte aller TeilnehmerInnen waren Nichtmitglieder, die trotz der erneuten Abstinenz der großen Tageszeitungen, über das Event zu berichten, Wind von der Fahrt bekommen hatten. Der Wirt war darüber nicht erbost, sondern eher froh, dieses Mal nicht wieder in Kalamitäten mit der Essensausgabe zu kommen. Ganz problemfrei verlief es aber auch dieses Mal

nicht, was sicher auch daran lag, dass mancher Gast einfach vergessen hatte, was er zu Beginn der Tour bestellt hatte. Auch das Experiment, ein typisch schwäbisches Karfreitagessen, nämlich Käspätzle, anzubieten, war in ober-schwäbischen Augen keine Offenbarung. Es ist halt für Hessen immer wieder schwierig, artfremde Speisen zuzubereiten. Ich habe dem Wirt angeboten, ihn bis zum nächsten Karfreitag in die wahre Kunst einzuweißen.

Erstaunlich viele Leute waren begierig, die Führung durch den Wetterauer Dom mit zu machen, die unter bewährter Leitung von Herrn Schwarz aus Ilbenstadt statt fand. Übereinstimmend wurde die Führung für gut befunden. Wir werden versuchen, im nächsten Jahr eine alternative Führung anzubieten, die uns in die beiden Türme des Domes und in den Klostergarten bringt, die normalerweise Besuchern verwehrt bleiben.

Organisatorisch gab es kaum

Probleme. Die meisten TourenleiterInnen sind zwischenzeitlich erfahrene Hasen und Häsinnen, die mit plötzlich auftauchenden Wehwehchen professionell umzugehen wissen. Ihnen allen gilt unser Dank und unsere Anerkennung. Manche von ihnen zeigen seit vielen Jahren regelmäßig Flagge. Als Kompliment empfand ich die Aussage von Michael B., dass er sich den Karfreitag ohne Tour nach Ilbenstadt kaum noch vorstellen kann. Für Viele steht zwischenzeitlich der Aspekt im Vordergrund, alte Bekannte bei dieser Sternfahrt wieder zu sehen.

Ich habe angesichts der sehr positiven Erfahrungen während der vergangenen neun Jahre an das Redaktionsteam der Radwelt einen Beitrag für die kommende Ausgabe gesandt, der nach Art eines Kochrezeptes mit den Worten beginnt: Man nehme... Ich bin sehr gespannt, ob der Artikel in der nächsten Ausgabe erscheinen wird. Es wäre sehr schön, würde der Karfreitag ein bundesweit respektierter Tag des ADFC zu Touren mit Kultur- und Religions-historischem Hintergrund. Dem ADFC könnte es nicht schaden, diesen ansonsten Ereignis-sterilen Tag für sich zu nutzen.

Alfred Linder

Adressfeld

Hier könnte z.B. auch Ihre Anschrift stehen.
FRANKFURT aktuell erscheint alle zwei Monate
und bringt viel Wissenswertes für RadlerInnen
aus und um Frankfurt am Main.

www.adfc-Frankfurt.de



Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

ADFC Frankfurt am Main e.V.

Vorstand: Uwe Hofacker, Jürgen Johann, Klaus Konrad, Anne Wehr

Kassenwart: Jean Coquelin

ADFC Frankfurt am Main e.V. und Infoladen:

ADFC Frankfurt am Main, Fichardstraße 46, 60322 Frankfurt am Main

☎ 069/94 41 01 96 · Fax: 069/94 41 01 93

www.ADFC-Frankfurt.de, Kontakt@adfc-frankfurt.de

Öffnungszeiten:

Montag-Freitag: 17.15 - 19.00 Uhr

Samstag (März – Okt.): 11.00 - 13.00 Uhr

Kontoverbindung:

Frankfurter Volksbank, Frankfurt, Kto.-Nr. 77 111 948, BLZ 501 900 00

Kontakte für die Arbeitsgruppen

Redaktion FRANKFURT aktuell:

Ralf Haselhorst

Anzeigen: Michael Samstag
frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de

AG Kartographie:

Wolfgang Preisling,

Matthias Munke

karten@adfc-frankfurt.de

AG Technik: Ralf Paul

technik@adfc-frankfurt.de

AG Touren: Johannes Wagner,

Jürgen Johann

touren@adfc-frankfurt.de

AG Verkehr: Verkehrspolitischer

Sprecher: Fritz Biel

verkehr@adfc-frankfurt.de

AG KlauNix: Alfred Linder

klaunix@adfc-frankfurt.de

AG WWW: Fritz Biel, Oliver Ram-

stedt, Michael Samstag, Eckehard Wolf

www.adfc-frankfurt.de

Infoladengruppe: Gisela Schill

info@adfc-frankfurt.de

Stadtteilgruppen:

Bockenheim/Westend:

Christina Romeis

Frankfurt-West:

Christian Kümmerlen

Nordwest: Petra Honermann

E-mail, Telefon, Fax

Fritz Biel

FritzBiel@adfc-frankfurt.de

☎ ISDN 069/52 95 74

PC-Fax: 069/95 29 73 53

Jean Coquelin ☎ 069/45 99 17

Bertram Giebeler

Bertram.Giebeler@adfc-frankfurt.de

☎ 069/59 11 97

Ralf Haselhorst

Ralf.Haselhorst@adfc-frankfurt.de

☎ 0 61 71/97 94 19

Lothar Hennemuth

Lothar.Hennemuth@adfc-frankfurt.de

☎ 069/49 68 94

Uwe Hofacker ☎ 069/57 00 97 18

Petra Honermann

☎ 069/51 68 26

Jürgen Johann

Juergen.Johann@adfc-frankfurt.de

☎ 069/76 29 28

Klaus Konrad

Klaus.Konrad@adfc-frankfurt.de

☎ 069/30 61 55

Fax: 069/30 85 28 79

Christian Kümmerlen

☎ 069/30 27 95

Alfred Linder

Alfred.Linder@adfc-frankfurt.de

☎ 069/95 15 84 24

Fax: 069/52 04 08

Ralf Paul ☎ 069/49 40 928

Wolfgang Preisling

Wolfgang.Preisling@adfc-frankfurt.de

☎ 069/75 84 96 80

Oliver Ramstedt

Oliver.Ramstedt@adfc-frankfurt.de

☎ 069/46 52 63

Christina Romeis

Christina.Romeis@adfc-frankfurt.de

☎ 069/74 84 68

Michael Samstag

Michael.Samstag@adfc-frankfurt.de

☎ 069/61 87 33

Fax: 069/61 72 44

Gisela Schill ☎ 069/670 11 14

Johannes Wagner

Johannes.Wagner@adfc-frankfurt.de

☎ 069/47 77 27

Anne Wehr

Anne.Wehr@adfc-frankfurt.de

☎ 069/59 11 97

Eckehard Wolf

Eckehard.Wolf@adfc-frankfurt.de

☎ 069/95 78 00 92

Fax: 069/95 78 00 93

Editorial

Freitag Abend konnte ich wegen meines schlechten Gewissens kaum einschlafen. Es steht ein 1. Mai mit strahlendem Sonnenschein und „Rund um den HenningerTurm“ ins Haus. Die fahren zwar zum Leidwesen der sonst nicht gerade fahrradfreundlichen lokalen Presse nicht mehr mitten durch meinen Wohnort Oberursel, aber die Hohemark wird noch gestreift.

Doch die Zeit, sich an den Straßenrand zu stellen, um die Radrennfahrer anzufeuern, kann ich mir eigentlich nicht nehmen, da am Samstag Editorial schreiben und FRANKFURT *aktuell* Korrektur lesen anstehen.

Doch dann kommt der Samstagmorgen und alle Gewissenskonflikte sind gelöst. Es gießt wie aus Eimern, das Rennen kann im Fernsehen verfolgt werden und parallel lassen sich Editorial und Korrektur lesen am Wohnzimmerisch erledigen – schlimmstenfalls werden wegen mangelnder Aufmerksamkeit ein paar Fehler übersehen. So günstig fügt es sich selten.

Dass die Rennfahrer nicht die besten Bedingungen vorfinden, tut mir natürlich leid. Aber wenigstens sind nicht alle Fahrradfans so wetterempfindlich wie ich, denn im Fernsehen sehe ich zahlreiche Zuschauer am Straßenrand.

Manchmal wendet sich also doch unerwartet alles zum Guten. Und nächstes Wochenende, wenn ich wieder mehr Zeit für Freizeitaktivitäten habe, herrscht bestimmt strahlender Sonnenschein bei für mich optimaler Fahrradfahrttemperatur von 20 Grad Celsius.

Noch ein ganz anderes Thema: Die Redaktion bedankt sich bei Birgit Semle, die lange Zeit auch bei FRANKFURT *aktuell* mitgewirkt hat, für Ihren Einsatz für den Frankfurter ADFC und wünscht Ihr für die Zukunft und den neuen Job alles Gute.

Ralf für das Redaktionsteam

PS: FRANKFURT *aktuell* wird weiterhin vollständig auf Papier erscheinen. Wir sehen davon ab, nur die Überschriften zu drucken und den Rest zum Download im Internet bereit zu stellen.

Inhalt

- 1 **Saisoneröffnung. Traditionelle Karfreitagstour nach Ilbenstadt**
- 2 **Editorial, Kontakte**
- 3 **Frankfurt steigt auf**
- 5 **Fahrradurlaub so aktuell wie nie. Radreisemarkt-Rückblick**
- 6 **Birgit Semle verabschiedet ■ Saisonstart mit nassen Füßen**
Der alte Vorstand ist auch der Neue
1. Mai: Starke Frauen ■ Jüngstes Mitglied!?
- 7 **Aktionswoche im September ■ Aktivensommerfest 2004**
Lautstarker Test: Sicherheit gegen Fahrraddiebe
ohne anzukommen... Nachruf auf Dieter Schmidt
- 8 **„Mit dem Rad zur Arbeit“ ■ Klimastaffel 2004**
- 9 **Termine, Treffpunkte, Ortsbeiräte**
- 10 **Fahrradklima in Schwalbach**
- 11 **Bad Vilbel: Griff zum Werkzeug ■ Mitgliederversammlung**
- 12 **Für Vilbeler Radfahrer (fast) immer ansprechbar**
Nachwuchs bei Latteier/Möller ■ Codierung in Bad Vilbel
Usinger Land: Familienfreundliche Radtouren
- 13 **Hochtaunuskreis: Paradigmenwechsel im Tourenprogramm**
- 14 **Was der Infoladen so zu bieten hat... Diesmal: Schweiz**
- 15 **Serviceauftrag Nr. C 34067**
- 16 **Kundschaft zweiter Klasse. Fahrradabstellanlagen bei REWE**
- 17 **Charakterliche Mängel. Gerichtsurteile**
- 18 **Leserbrief ■ Kleinanzeigen**
- 19 **„...ist das etwa geklaut?“. Über den Einkauf bei Ebay ■ Impressum**
- 20 **Touren, Aktionen, Codierungen**

Frankfurt steigt auf

Ein aktuelles Thema – ein bisschen gegen den Strich gebürstet.

Es gibt ein paar Sachen, die sind einfach gesetzt. Wenn es Frühling wird, werden die Fahrräder aus dem Keller geholt und in den Zeitungen erscheinen Artikel zum Radverkehr. Das muss man nutzen.

Die Politiker wissen nicht, was sie wollen, in Frankfurt herrscht Stillstand, wenn nicht Schlimmeres, und Rad fahren kann man hier gleich gar nicht. Noch so ein paar Gewissheiten.

Frankfurts Stadtverordnete wissen, was sie wollen – mehr Radverkehr!

Sie haben 1992 ein neues Radverkehrskonzept für Frankfurt beschlossen und bestehen seitdem darauf, dass der Magistrat es umsetzt.

Sie haben sich über die Jahre in wechselnden Konstellationen zusammengerauft und die Planungen für den Radverkehr über die parlamentarischen Hürden gehievt. Es ist keine hängengeblieben.

Sie haben in all den Jahren trotz der Finanzprobleme ausreichend Mittel bereitgestellt, damit ihre Beschlüsse auch umgesetzt werden können. An ihnen lag es nicht, wenn in so manchem Jahr das im Haushalt bereitgestellte Geld für den Radverkehr nicht ausgegeben wurde.

Sie haben festgelegt, dass mindestens fünf Prozent der jährlichen Einnahmen aus der Stellplatzabläse für Investitionen in den Radverkehr auszugeben sind. Weil man im Magistrat wohl ein bisschen Schwierigkeiten mit der Prozentrechnung hatte, haben sie ihm die fälligen Beträge für das Investitionsprogramm bis 2007 gerade detailliert vorgerechnet.

Sie haben beschlossen, dass es keine Neuplanung oder Grundsanie- rung einer Hauptverkehrsstraße mehr geben darf ohne die Berücksichtigung von Radverkehrsanlagen.

Sie haben den Magistrat beauftragt, die Radverkehrskonzeption auf Stadtteilebene weiter zu entwickeln, den Hochkai am südlichen Mainufer für den Radverkehr durchgehend befahrbar zu machen, das

Waldstadion auch für Rad fahrende Fans zu erschließen und vieles andere mehr.

Sie haben entschieden, dass stadtweit die Einbahnstraßen in den Tempo 30-Zonen für den Radverkehr in Gegenrichtung geöffnet werden sollen.

Sie fragen nach, sie bohren, weisen unzureichende Vorlagen zurück, bestehen auf der Umsetzung ihrer Beschlüsse. Können Stadtverordnete mehr tun?

Im letzten Jahr haben sie sich und der Stadt ein Ziel gesetzt. Als Beitrag Frankfurts zum vor zwei Jahren von der Bundesregierung vorgelegten „Nationalen Radverkehrsplan“ soll der Anteil des Radverkehrs an allen zurückgelegten Wegen bis 2012 auf 15 Prozent gesteigert werden! Der Magistrat hat den Auftrag, „im Rahmen des Generalverkehrsplans ein diesem Ziel Rechnung tragendes Szenario zu erarbeiten und ein entsprechendes Handlungskonzept vorzulegen“.

Um ein Ziel erreichen zu können, ist es gut zu wissen, wo man steht. 1998 ließ der Magistrat die Bürger unter anderem zu ihren Verkehrsgewohnheiten befragen. Glaubt man den Ergebnissen, wurden damals 6 Prozent der Wege in Frankfurt mit dem Fahrrad zurückgelegt. Im letzten Jahr wurde wieder gefragt und siehe da, nun waren es elf Prozent. Das ist eine Steigerung von 80 Prozent in fünf Jahren. 15 Prozent aller Wege bis 2012 – das ist ein realistisches Ziel, zumal es schon heute Städte gibt, die weit höhere Radverkehrsanteile aufweisen. Münster hat als deutsche Fahrradhochburg gerade wieder alle Preise abgeräumt. Dort werden 40 Prozent aller Wege mit dem Fahrrad zurückgelegt.

An der Politik liegt es, wie wir gesehen haben, nicht, dass es in Frankfurt nicht schneller vorangeht mit der Radverkehrsförderung. Woran liegt es dann?

Frankfurt hat sich früh auf den Weg gemacht, eine autogerechte Stadt zu werden. Es hat diesen Weg weiter beschritten, als andere ihn schon als Irrweg erkannt hatten. So mancher träumt noch heute davon, dem Autoverkehr den Weg frei zu

räumen bis in die Innenstadt, auch wenn dabei die Lebensqualität den Main runtergeht.

Frankfurt hat erst 1992 die erste Tempo 30-Zone eingerichtet, zu einem Zeitpunkt, als Andere sie schon flächendeckend eingeführt hatten.

In Frankfurt gibt es bis heute keine einzige Einfallstraße, die beidseitig durchgehend über Radverkehrsanlagen verfügt.

Es liegt aber auch an dem Bild von Frankfurt in unseren Köpfen. Da hat sich in vielen Jahren die Vorstellung festgesetzt, dass man trotz kurzer Entfernungen, günstiger Topografie und Weinklima in dieser Stadt nicht Fahrrad fahren kann. Der Pflege dieser Legende widmen sich leider noch immer stärkere Bataillone als der Förderung des Radverkehrs. Das betrifft nicht zuletzt die Medien, für die viel zu oft die schlechte Nachricht die bessere ist.

Nicht ganz unschuldig am schleplenden Gang der Dinge ist zweifellos die Verwaltung. Bei allem Verständnis für die Probleme, die sich aus den Sparzwängen ergeben: Sieben Jahre Ämterabstimmung für die Verlängerung der Fahrradroute Nordweststadt-Innenstadt bis zur Stadtgrenze bei Weißkirchen sind einfach zu viel. Wenn drei Jahre nach der Einweihung des ersten Bauabschnitts an dieser Route noch immer die Wegweiser fehlen, ist das nicht mehr nachzuvollziehen.

Aber auch hier muss man genau hinsehen. Wo die Einen Verbesserungsvorschläge der Bürger oder Anregungen der Ortsbeiräte ungehört in der Flachablage vergilben lassen, sind Andere bemüht, schnell und unkompliziert für Abhilfe zu sorgen. Es hängt, wie so oft, stark vom Einzelnen ab, ob er sich bewegt.

Diese Ausgangslage gilt es zu berücksichtigen, wenn man nicht ungerecht urteilen will über das seit 1992 Erreichte. Sie grundlegend zu ändern, ist eine Aufgabe, die mehr als eine Generation beschäftigen wird.

So viel ist klar: Wenn wir das gesteckte Ziel erreichen wollen, müssen wir schneller werden in Planung und Umsetzung, Widerstände abbauen, Reibungsverluste zwischen den beteiligten Dezernaten reduzieren, mehr Projekte parallel

vorantreiben. Dazu müssen Kontrolle und Koordinierung verbessert werden.

Es gibt bei der Stadt Frankfurt bis heute keine Stelle, die für die Radverkehrsförderung als Ganzes verantwortlich zeichnet. Die zaghaften Ansätze mit der Einrichtung eines Fahrradbeauftragten im Straßenbauamt endeten 1995 mit dessen Weggang. Derzeit mehren sich die Anzeichen, dass die Finanzlage der Stadt besser wird. Es ist an der Zeit, darüber nachzudenken, wie die Zuständigkeiten für den Radverkehr in der Stadtverwaltung neu geordnet und gebündelt werden können, um die Durchschlagskraft zu erhöhen.

Zur Radverkehrsförderung gehört mehr als Verkehrsplanung und Straßenbau. Der Aufbau einer fahrradfreundlichen Infrastruktur ist wichtig. Mindestens genauso wichtig ist aber die Schaffung eines weniger aggressiven Verkehrsklimas, ist eine systematische Öffentlichkeitsarbeit zugunsten des Fahrrads. Nur wenn sich die Menschen als Radfahrer vom Autoverkehr nicht ständig bedrängt, geschoben und geschnitten fühlen, nur wenn sie sich als nicht motorisierte Verkehrsteilnehmer respektiert sehen, kann sich der Spaß am Radfahren entwickeln. In dieser Beziehung ist Frankfurt noch ein gutes Stück vom Ziel entfernt.

Damit sich das ändert, beteiligt sich Frankfurt gemeinsam mit zehn weiteren Städten an einem bundesweiten Projekt des Umweltbundesamtes. Wichtigster Punkt ist die Schaffung Runder Tische zum Radverkehr und der Austausch von Erfahrungen. Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Verkehrsverbände und –initiativen sollen sich gemeinsam der Aufgabe stellen, wie das Ziel zu erreichen ist, das sich in zwei Worten zusammenfassen lässt – mehr Radverkehr. Mehr Lebensqualität für alle wird der Lohn sein für diese unbestritten große Anstrengung.

Letztlich liegt es an uns allen. Wir sind es, die aufsteigen müssen auf das Fahrrad, damit Frankfurt aufsteigen kann in die erste Liga der fahrradfreundlichen Städte.

Fritz Biel
(unveränderter Nachdruck des Artikels aus der Frankfurter Rundschau vom 08.04.2004)



Fahrradurlaub so aktuell wie nie!

8 Jahre Radreisemarkt

Am 14. März – Sonntag und wie immer sonnigstes Wetter – fand zum achten mal in Folge der Radreisemarkt des ADFC Frankfurt statt.

Schon das Fahrradgemenge im Eingangsbereich ließ auf eine hohe Besucheranzahl schließen. Diesmal kamen deren 1400 – ein absolutes Plus gegenüber den letzten Jahren. Dass darunter wieder mehr Nicht-ADFC-Mitglieder waren spricht für das große Interesse an diesem Thema.

Auch von der Veranstalterseite sah es positiv aus: mit 35 Ständen war das Bürgerhaus ausgebucht. Für viele interessierte Aussteller gab es somit keinen Platz mehr da, selbst im Foyer war alles mit Ständen zugestellt. Ansonsten gab es von Ausstellerseite nur positives Echo, manche waren schon bis zu sechsmal dabei.

Die drei Hauptsäulen des Radreisemarktes sind: Tourismusverbände, Radreiseveranstalter und Tourenradler.

Tourismusverbände kamen zu meist aus Rhein-Main/Hessen und den benachbarten Bundesländern. Aber auch aus dem Emsland oder Mecklenburg-Vorpommern kamen Veranstalter, die komplette Urlaubspakete anbieten.

Die Radreiseveranstalter kamen zum Beispiel aus Österreich und sogar Kanada. Hier konnten somit weltweite Radreisenangebote gefunden werden.

Für Fragen rund ums Reiseradeln standen wie immer die ADFC-Aktiven mit ihrem Reise-KnowHow bereit. Hier konnte man sich auch über den ADFC informieren - und einige Besucher wurden dabei als neue Mitglieder gewonnen.

Mit dabei waren natürlich auch Anbieter von Fahrrädern und Zubehör für die Radreise. Zum ersten

Mal war Call a Bike mit ihren Verleihrädern dabei.

Gut Besucht waren auch die Diavorträge die über den ganzen Tag verteilt gezeigt wurden.

Neu in diesem Jahr war die Auftaktveranstaltung am Vorabend: hier zeigte Rainer Mai seine beeindruckende Diashow mit dem Namen: „Trans-Afrika in den 80er Jahren – Radtour durch 16 Länder“. Dies soll auf den kommenden Veranstaltungen wiederholt werden, wofür allerdings noch nach einem ähnlich umfangreichen Thema gesucht wird.

Und so geht nämlich auch schon die Planung für den nächsten Radreisemarkt los. Neben dem üblichen Akquirieren von Ausstellern, Überlegungen zu Werbemaßnahmen bei knappem Budget wird vor allem auch nach Ideen für neue Aktionen im Zusammenhang mit den Themen Radtourismus und Fahrradtechnik gesucht. Hierbei

würde sich das Team über neue MitmacherInnen freuen, wer Interesse daran hat meldet sich bei

Ralf Paul
technik@adfc-frankfurt.de
Tel. 49 40 928 oder

Bertram Giebeler
bertram.giebeler@adfc-frankfurt.de
Tel. 59 11 97

Ansonsten lässt sich der Radreisemarkt noch einmal virtuell nach erleben, und zwar unter:

www.adfc-frankfurt.de (ms)

Überlastete Radabstellplätze vor dem Bürgerhaus Bornheim erfreuen Organisator Ralf Paul (oben links im Gespräch) – zeugen sie doch vom Besucherandrang. Daneben Birgit Semle und Rüdiger Paetow am Infostand. Auf der rechten Seite codiert Alfred Linder gewohnt konzentriert, hier neben dem Call a Bike-Stand. Im Hintergrund Gisela Schill und Hans-Peter Schepko bei der Verteidigung des Infostandes des Frankfurter ADFC. Fotos: (ms)



Birgit Semle verabschiedet

Zu einer kleinen Feier fanden sich am 01.04.2004 (kein Aprilscherz) eine gar nicht so kleine Schar ADFC'ler/innen in der Fichardstr. 46 zusammen. Birgit Semle (im Bild rechts) hatte zu ihrer Abschiedsfeier geladen. Sie wird ab demnächst im Raddtourismus den Sommer über in Kroatien tätig sein und den Winter über in Konstanz leben und arbeiten. Dies soll der Anlass für einen kleinen Rückblick sein:

Birgit Semle kam im Januar 1995 zum ADFC Frankfurt am Main und war seither auf vielen Gebieten aktiv. So hat sie seit 1996 die Sachsenhäuser Sattelfesten betreut. Im Kreisvorstand war sie von 1996-1998, bevor sie in den Landesvorstand gewählt wurde, wo sie bis zuletzt aktiv war.

Aktiv, im wahrsten Sinne des Wortes, denn Ihr Ding war (und ist) es weniger, die Fäden im Hintergrund zu spinnen, sondern direkt vorn in der Öffentlichkeit zu wirken. So hat sie z. B. die mittlerweile legendären „critical mass“-Fahrraddemos mitinitiiert und war stets vorneweg dabei. Überhaupt galt ein großer Teil Ihres Wirkens der Verkehrspolitik. Außerdem hat sie im Rahmen ihrer Tätigkeit im Landesvorstand die „Patenschaft“

für Frankfurt übernommen. Wenn sie ihre offensive Öffentlichkeitsarbeit z. B. bei Infoständen in gewohnter Form in Konstanz weiterführt, wird die Aufmerksamkeit auf den dortigen ADFC sicher steigen.

Ihre bei anderen selten zu findende Rustikalität fand sich z. B. darin wieder, bei eisigen Temperaturen (wie vor wenigen Jahren beim Herbsttreffen auf der Brombacher Hütte) draußen zu schlafen. Zuletzt hat sie das wieder verwirklicht auf dem Forum 2004 in Oberwesel.

Durch Ihre neue Tätigkeit ist es Birgit gelungen, ihr Hobby zum Beruf machen.

Der ADFC Frankfurt wünscht Birgit Semle für die Zukunft und die neue Aufgabe alles Gute.

*Für den Vorstand
Jürgen Johann*

Saisonstart mit nassen Füßen

Am Sonntag, den 4. April startete die Touren AG mit vier unterschiedlichen Radtouren in die Radsaison 2004.

An zwei Startpunkten, am Römer und an der Wörthspitze, trafen sich, bei nicht gerade idealen Witterungsbedingungen, insgesamt etwa 70 Radler/innen.

Von der Wörthspitze aus führte eine Tour zum Weinbaumuseum in Oppenheim. Auf der Hinfahrt im Ried hatten die 15 Radler/innen teilweise mit starkem Regen und kräftigem Gegen- und Seitenwind zu kämpfen. Am Nachmittag wurde das Wetter noch recht schön, so dass die Tour noch einen schönen Abschluss fand.

Vom Römer aus starteten drei Touren, eine kleine Stadtwaldtour, und zwei Touren nach Seligenstadt. Wobei eine Gruppe direkt durch den

Wald, und die zweite Gruppe auf Umwegen über den Hahnenkamm nach Seligenstadt fuhr.

Da der Wetterbericht Regenschauer bis zum Nachmittag gemeldet hatte, war es nur eine Frage der Zeit wann es die Radler erwischte. Wer sich seine Zeit gut eingeteilt hatte, der war gerade zur Mittagspause im Gasthaus als es regnete.

Am Nachmittag wurde das Wetter besser, und einige konnten im Rudererdorf bei Sonnenschein sogar im Freien sitzen.

Ohne Regenschauer ging es auch beim Saisonstart der Tages-touren am Mittwoch, 7. April, nicht ab. Die zur Tour gestarteten 14 Radler/innen retten sich zur Mittag-rast in das vorgesehene Gasthaus in Maintal-Bischofsheim. Die Rück-fahrt erfolgte dann bei schönem Sonnenwetter. *Klaus Konrad*

Der alte Vorstand ist auch der Neue

(Ganz-) Kurzbericht Mitgliederversammlung

Da die Redaktion es nicht geschafft hat, eine angemessene Teilnahme an der Mitgliederversammlung des ADFC-Frankfurt e. V. am 4. März 2004 sicher zu stellen, gibt es hier nur einen kurzen Ergebnisbericht. Der Vorstand wurde in der bisherigen Besetzung wieder gewählt und wird seine inzwischen langjährige erfolgreiche Arbeit fortsetzen. Lediglich Lothar Henne-muth stand wegen anderer Aktivitä-

ten nicht mehr zur Wahl. Wir danken ihm für seine bisherige aktive Mitarbeit. Die Kassenprüfung fiel – ob der sorgfältigen Arbeit von Jean – erwartungsgemäß positiv aus und die drei Kassenprüfer werden diesen Job auch im nächsten Jahr wieder erledigen. Und im nächsten Jahr wird auch die Redaktion wieder an der Mitgliederversammlung teilnehmen und einen ordentlichen Bericht abliefern. *(rha)*

1. Mai: Starke Frauen Jüngstes Mitglied!?

Bei „Rund um den Henninger Turm“ startete (wahrscheinlich zum ersten Mal) eine Frauen-Renn-Gruppe! Die drei Frauen haben sich bei den Altkönig-Touren des ADFC kennen gelernt. Was lag da näher, als den Teamnamen Altköniginnen zu wählen. Dem Vernehmen nach handelt es sich bei den dreien – Christina Romeis, Birgit Anderegg und Monika El-Arnaouty – um die Creme de la Creme der Radlerinnen im Frankfurter ADFC. Zum Redaktions-schluss lagen jedoch über die Platzierung noch keine Informationen vor. *(rha)*

Im letzten Heft haben wir die beiden potenziellen Neumitglieder Carmen Goy und Juri Genthner vorgestellt. Die stolzen Eltern von Carmen haben inzwischen darauf hingewiesen, dass Carmen nicht nur potenzielles sondern bereits seit Januar echtes ADFC-Mitglied ist. Bis zum Eingang weiterer Beschwerden geht die Redaktion daher davon aus, dass Carmen das jüngste Mitglied im ADFC Frankfurt e. V. ist. Carmens offizielle Tourenpremiere ging nach Ilbenstadt. Ein Erfahrungsbericht liegt uns bisher leider nicht vor. *(rha)*

Aktionswoche im September Lautstarker Test: Sicherheit gegen Fahrraddiebe

Information und Aufruf zur Mitarbeit

Liebe ADFC ler, Freundinnen und Freunde des Radfahrens!

Wie wir schon auf der Mitgliederversammlung am 4. März mitgeteilt haben, wird in diesem Jahr eine Aktionswoche des Verkehrssicherheitsrates der Stadt Frankfurt zum Thema Radfahren stattfinden. Das Anliegen der AG Verkehr war in erster Linie die Behinderungen von Radfahrern und Radfahrerinnen durch andere Verkehrsteilnehmer zu thematisieren, insbesondere die Falschparker. Es wurde im Beirat dann erweitert.

Die Aktionswoche soll vom 20. bis 24. September 2004 stattfinden. Zum Abschluss soll am Freitag, den 24.09., eine Großveranstaltung stattfinden. An den Aktionen werden beteiligt sein: verschiedene Schulen, ADAC, Ordnungsamt, Polizei und vor allem der ADFC, der prominent hervortreten soll. Dies ist natürlich im Interesse der Radfahrer und Radfahrerinnen und auch in unserem eigenen. Deshalb wünschen wir uns, dass möglichst viele der Betroffenen sich aktiv beteiligen.

Von uns sind bisher Aktionen zu folgenden Themen an verschiedenen Orten während der Woche vorgesehen: Parken auf Radwegen, Vorfahrtsmissachtung gegenüber Radfahrern, Seitenabstand beim Überholen. Die Liste ist erweiterbar. Die Aktionen müssen im Detail noch ausgearbeitet werden.

Auf der Großveranstaltung ist sicher ein Infostand zu betreiben. Aber auch hier müssen vermutlich Aktionen stattfinden.

Willkommen sind in den kommenden Wochen und Monaten also Ideen und Vorschläge. Genau so wichtig und erwünscht sind aktive Teilnahme an den verschiedenen Veranstaltungen während dieser Woche.

Wir rufen auf zur Mitarbeit an der Vorbereitung und an der Durchführung dieser Woche im September. Interessenten können an den Sitzungen der AG Verkehr (die nächste ist am 19.05.2004) teilnehmen. Meldungen werden von Fritz Biel und auch Fitz Bergerhoff (FundKBergerhoff@t-online.de, allerdings zeitweise wochenlang abwesend) entgegengenommen.

Fitz Bergerhoff

Ein codiertes Rad, dessen Vorderrad und Rahmen mit einem guten Schloss an einem festen Gegenstand angeschlossen ist, reizt Diebe eher selten zu frevelischem Tun.

Das Geräusch der Fahrradcodierung kann feingefühlige Menschen kurzzeitig nerven. Aber auch wie sich's anhört, wenn ein Fahrradschloss mit Brachialgewalt geknackt wird, lässt sich am 5.6.04 von 11-15 Uhr im Hof der Raimundstraße 24 erleben.

Bei der Schreinerei Abt & Mendl, die auch einen Schlüsseldienst betreibt, können Interessenten selbst mit einem Trennschleifer ausprobieren, wie sich ein ABUS-Bügelschloss oder eine „Zierkette“ zerlegen lassen. Für sensible Gemüter, die das zwar interessiert, die aber den Lärm nicht mögen,

wird eine begrenzte Anzahl Ohrenschützer bereit gehalten.

Sollte der Test überzeugen, stehen verschiedene ABUS-Modelle - regelmäßig als besonders widerstandsfähig prämiert - zum Verkauf.

Die Codieraktion wird vom Bettenstudio dormiCIEL organisiert. Codieranwärter/-innen bringen ihren Personalausweis und für's Rad einen Eigentumsnachweis (Kaufbeleg) mit. Alternativ wird die Polizei die Rahmennummer in ihrem Computer überprüfen. Die Codierung kostet € 10,-, für ADFC-Mitglieder die Hälfte. Der Preis wird am 5.6. auf einen Kauf beim Schlüsseldienst oder im Bettenlädchen angerechnet.

Wer mehr wissen möchte, ruft Mo. - Fr. 10-13+15-18 Uhr Telefon 069 - 53 32 53 oder abends 069 - 95 15 84 24 an *Alfred Linder*

Aktivensommerfest 2004

Nachdem auch unser Aktivensommerfest im vergangenen Jahr bei Sonnenschein und guter Stimmung ein voller Erfolg war, möchten wir diese Tradition auch in diesem Jahr fortsetzen. Stattfinden wird das Fest am 09. Juli 2004 ab 17.00 Uhr im Infoladen in der Fichardstraße. Eingeladen sind insbesondere alle, die sich an den vielen Aktivitäten des ADFC Frankfurt aktiv beteiligt haben. Also aufgepasst und vorgemerkt ihr VerkehrspolikerInnen, TourenleiterInnen, BastlerInnen, CodiererInnen, Kartograf-

Innen, RedakteureInnen und AusträgerInnen von FRANKFURT aktuell, Infoladengruppe, Stadtteilgruppen, Infostandbesetzungen, Internet AG'ler und sonst wie Aktiven. Der Kreisvorstand möchte sich mit diesem Fest bei allen Aktiven bedanken, die durch ihre Arbeit den ADFC Frankfurt überhaupt erst so erfolgreich machen. Für Essen und Trinken ist wie immer gesorgt. Bei gutem Wetter werden wir unsere Sitzgelegenheiten natürlich wieder im grünen Hinterhof aufbauen.

Für den Vorstand, Uwe Hofacker



ohne anzukommen...

Ich will am liebsten nur fahren, fahren, fahren...
ohne anzukommen...
auf dem Rad liegen...
in die Landschaft schauen...
den Wind im Gesicht und
in den Haaren...
Ohne Eile, ohne Ziel

Dieter Schmidt aus Windecken (nicht zu verwechseln mit D. S. aus dem Hochtaunuskreis) ist am 10.03.2004 im Alter von 35 Jahren an einem Hirntumor gestorben. Vor seinem Umzug vor 5 Jahren war er in Sachsenhausen Mitglied der „Sachsenhäuser Sattelfesten“ und auch danach noch an Infoständen und als Codierer aktiv. Er war ein sehr konsequenter Fahrradnutzer. Als

begeisterter Fahrer einer Streetmachine hat er über das Liegeradfahren obiges Gedicht geschrieben. Wer etwas in seinem Andenken tun möchte, kann eine Spende richten an:

Deutsche Hirntumorhilfe
Konto: 200 018 376
BLZ: 506 616 39
(Volksbank Main Kinzig)
Zweck: Spende Schmidt

Birgit Semle

Landkarten Schwarz

GmbH & Co. KG

Kornmarkt 12

(am Parkhaus Hauptwache)

60311 Frankfurt am Main

Telefon 069 - 55 38 69 & 069 - 28 72 78

Fax 069 - 59 75 166

www.landkarten-schwarz.de

Montags - Freitags 9:30 - 19:30 Uhr

Samstags 10:00 - 18:00 Uhr

Rund um die Welt
- alles in Karten.



„Mit dem Rad zur Arbeit“

Gemeinsame Aktion von AOK Hessen und ADFC Hessen

Die Gemeinschaftsaktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ wurde in den letzten beiden Jahren vom ADFC Bayern und der bayerischen AOK entwickelt, erfolgreich kommuniziert und in die Praxis umgesetzt. In Hessen starteten wir im Mai gemeinsam mit der AOK ein Pilotprojekt, das sich zunächst auf Frankfurt und wenige Orte der Rhein Main Region konzentriert.

Während bike + business einen umfassenden Ansatz zur Steigerung des Radverkehrsanteils im Berufsverkehr verfolgt, ist die Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ ein auf einen Monat beschränkter Wettbewerb. Trotzdem meinen wir, dass diese Aktion sehr gut in unser bike + business Konzept passt. Sollte die Pilotphase erfolgreich sein, so

wäre es nur folgerichtig, 2005 „Mit dem Rad zur Arbeit“ auf ganz Hessen auszudehnen.

Anfang Mai, zwei Wochen vor Anmeldeschluss, haben bereits Gruppen aus mehr als 30 Betrieben zugesagt, im Juni morgens und nach Feierabend in die Pedale zu treten. Es winken wertvolle Einzel- und Gruppenpreise.

Anmelden können sich Teams, die aus vier Personen bestehen und deren Betrieb sich zur Teilnahme bereit erklärt hat – darunter die Commerzbank, die Stadt Frankfurt, Fraport, UPS und Karstadt. Sie verpflichten sich, an mindestens jedem zweiten Arbeitstag im Juni mit dem Rad zur Arbeit zu kommen und abends wieder zurück fahren. Pendler sind hierbei nicht benach-

teiligt: Sie nehmen die Strecke vom Hauptbahnhof oder der S-Bahn-Station bis zur Werkeinfahrt oder dem Bürogebäude. Jedes Team, das die Teilnahmeanforderungen erfüllt, kann eine Ballonfahrt und weitere Preise gewinnen, außerdem gibt es viele Einzelpreise.

Die regelmäßige Bewegung und die stärkere Nutzung des Fahrrads im Alltag stehen im Vordergrund. Schon dreißig Minuten Bewegung am Tag steigern die Fitness, was wiederum die Wahrscheinlichkeit für Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes und Osteoporose deutlich verringert. So haben Studien ergeben, dass ein Radfahrer etwa 50 Prozent weniger gefährliche Substanzen einatmet als ein Autofahrer und dazu noch weniger gestresst ist, wenn er an seinem Arbeitsplatz ankommt. Außerdem ist Radfahren auf kurzen Distanzen schneller, preisgünstiger und viel

umweltfreundlicher – das Parkplatzproblem entfällt sowieso.

Schirmherren der Aktion "Mit dem Rad zur Arbeit" sind die Stadträte Jutta Ebeling (Amt für Bildung, Umwelt und Frauen) und Nikolaus Burggraf (Amt für Gesundheit, Brandschutz, Wirtschaft und Recht). Anmelden können sich Teamkoordinatoren der beteiligten Firmen bis zum 15. Mai auf der Webseite www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de oder direkt bei Patricia Scheuer von der AOK Hessen unter 069/13 63 - 2002 (alternativ: Patricia.Scheuer@he.aok.de).

Norbert Sanden

KlimaStaffel 2004

In drei Wochen durch alle Bundesländer für Klimaschutz und erneuerbare Energien

Start: 10. Mai, Kiel. Ziel: 1. Juni, Bonn, „Internationale Konferenz für Erneuerbare Energien“

Informationen zur Klimastaffel: www.klimastaffel.de

Der ADFC, sowohl der Bundesverband, als auch unser Landesverband, unterstützen diese Aktion. Der ADFC Hessen wird nach Ostern mit der Organisation der Tour in Südhessen beginnen. Das wichtigste Verkehrsmittel der Tour ist das Fahrrad, d. h. wir suchen Interessierte, die mit dem Fahrrad bestimmte Teilstrecken mitfahren, es ist aber auch möglich, sich als Läufer oder Skater zu

beteiligen. Als ADFC Hessen planen wir, die hessische Tour als Demonstration anzumelden.

Überlegt Euch bitte, ob Ihr diese Aktion grundsätzlich dadurch unterstützen wollt, dass ihr selbst mitradelt und andere dazu motiviert. Es geht nicht unbedingt um die ganze Strecke, auch kurze Teilstrecken sind möglich.

Auch eine Mithilfe bei der Verteilung von Flyern und Plakaten wäre willkommen. Die genaue Strecke, der Zeitplan, Veranstaltungen ... all dies steht noch nicht fest. Weitere Infos erhaltet Ihr so schnell wie möglich.

Hier die hessischen Daten:

27.05. (Donnerstag)

Einreise der Staffel, evtl. mit der Bahn, nach Hessen, im Idealfall würde dann die Staffel vormittags in Heppenheim beginnen. Von Heppenheim sollte es nach Darmstadt gehen, von dort nach Mörfelden-Walldorf.

28.05. (Freitag)

Von Mörfelden-Walldorf über Frankfurt nach Wiesbaden, abends evtl. von Wiesbaden nach Mainz.

29.05. (Samstag)

Von Mainz/Wiesbaden mit der Bahn nach Limburg. In Limburg vom Bahnhof zur Lahn. Abends soll es mit der Bahn weiter nach Düsselndorf gehen.

Es sind sicherlich viele Fragen offen geblieben, ich möchte Euch bitten, jetzt noch nicht(!) nach Details zu fragen, sondern mich darüber zu informieren, ob Ihr Euch grundsätzlich beteiligen wollt und wie viele Flyer usw. ihr ggf. verteilen könntet.

Wir fangen erst jetzt mit den Vorbereitungen an und nicht – was besser gewesen wäre – schon viel früher, weil uns das Klimabündnis erst jetzt mit der konkreten Bitte angesprochen hat, uns – gegen ein Honorar – an der Organisation zu beteiligen.

Norbert Sanden

Fördermitglieder des ADFC Frankfurt/Main e.V.

■ Per Pedale

Leipziger Straße 4
(siehe Anzeige S. 19)
www.perpedale.de

■ Radschlag

Hallgartenstraße 56
(siehe Anzeige S. 19)
www.radschlag.de

■ Landkarten Schwarz

Eckenheimer Landstraße 36
(siehe Anzeige S. 7)

■ Storck oHG

Alexanderstraße 1

■ Fahrradhaus Wagner

Woostraße 21
(siehe Anzeige S. 4)
www.fahrradwagner.de



**Allgemeiner
Deutscher
Fahrrad-Club**

Landesverband Hessen e.V.

Vorsitzender: Volkmar Gerstein

Postanschrift und
Geschäftsstelle:
ADFC Hessen e.V.
Eschenheimer Anlage 15
60318 Frankfurt am Main
☎ 069 / 49 90 090
Fax 069 / 49 90 217
buero@adfc-hessen.de
www.hessen.adfc.de

ADFC Bundesverband e.V.

Postanschrift:
Postfach 10 77 47
28077 Bremen
Geschäftsstelle:
Grünenstr. 120, 28199 Bremen
☎ 0421 / 34 62 90
Fax 0421 / 34 62 950
kontakt@adfc.de
www.adfc.de

THOMAS SCHEEL Malermeister

Das Flexibelste was Ihnen mit Farbe passieren kann

• Fassaden-Frühjahrs-Aktion •

Preisgünstige Ausführungen sämtlicher Tapezier-,
Anstrich- u. Bodenbelagsarbeiten

Reichelstraße 11 • 60431 Frankfurt
Tel./Fax 0 69 - 53 19 58 • mobil 01 77-3 11 77 02

TERMINE

Mo.	10.05.	T	Technik-Stammtisch
Mo.	10.05.	VS	Vorstandssitzung
Di.	18.05.	R	Redaktionsteam
Mi.	19.05.	V	AG Verkehr Plenum
Mi.	19.05.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe Ffm-West
Mo.	24.05.	T	Technik-Stammtisch
Mo.	24.05.	VS	Vorstandssitzung
Do.	27.05.	BW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Bockenheim/Westend
Fr.	28.05.	NW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest
Mo.	07.06.	T	Technik-Stammtisch
Mo.	14.06.	VS	Vorstandssitzung
Mi.	16.06.	V	AG Verkehr Plenum
Mi.	16.06.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe Ffm-West
Mo.	21.06.	T	Technik-Stammtisch
Di.	22.06.	R	Redaktionsteam
Do.	24.06.	BW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Bockenheim/Westend
Fr.	25.06.	NW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest
Mo.	05.07.	T	Technik-Stammtisch
Mo.	05.07.	VS	Vorstandssitzung
Do.	09.07.	A	Aktivenfest des ADFC-Frankfurt
Mo.	19.07.	T	Technik-Stammtisch
Mo.	19.07.	VS	Vorstandssitzung
Di.	20.07.	R	Redaktionsteam
Mi.	21.07.	V	AG Verkehr Plenum
Mi.	21.07.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe Ffm-West

TREFFPUNKTE

A	17.00	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 U1/U2/U3, „Grüneburgweg“
BW	19.30	Kneipe „Pielok“, Jordanstraße 3 U4/U6/U7, Straba 16 „Bockenheimer Warte“
NW	19.00	Bistro Restaurant Free Climber, Ginnheimer Straße 47 (Sport-Fabrik) Bus 34 „Sophienstraße“
R	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 U1/U2/U3, „Grüneburgweg“
T	19.30	„Im Hinterhof“, Egenolffstraße 17 Straba 12 „Rothschildallee“ Bus 32 „Günthersburgallee“
V	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 s.o.
VS	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 s.o.
W	19.30	Zum Goldenen Löwen, Unterliederbach, Liederbacher Str. 60 a Bus 57, „Unterliederbacher Markt“

FAHRRAD-REPARATUR-WORKSHOPS

Motto: Hilfe zur Selbsthilfe. Praktisches Werkstatt-Angebot für Leute, die unter fachlicher Anleitung lernen wollen, ihr Fahrrad selbst zu reparieren und zu warten sowie für erfahrene Schrauber/innen, denen das Werkzeug fehlt. Was – am selbst mitgebrachten Fahrrad – gemacht wird, richtet sich nach den Wünschen der Teilnehmer/innen. Schwarze Finger sind garantiert. Kooperationsveranstaltung des ADFC Kreisverbandes Frankfurt und der ev.-luth. St. Nicolai-Gemeinde. Die Teilnahme ist kostenlos.

Termine jeweils samstags 15.00 Uhr, Ev.-Luth. St. Nicolai-Gemeinde, Waldschmidtstraße 116 (U7, Bus 32 „Habsburger Allee“). Der Werkstatteingang befindet sich an der Ecke Waldschmidtstraße/Rhönstraße rechts neben dem Schaukasten. Bitte einige Tage vorher telefonisch anmelden! Es sind bei allen Workshops sowohl Anfänger/innen als auch Fortgeschrittene immer willkommen

Termin	Ansprechpartner	Anmeldung unter Telefon
15. Mai	Rainer Mai	41 30 85
05. Juni	Lars Langefeld	97 98 14 77

Die weiteren Termine sind in der Geschäftsstelle des ADFC oder im Internet zu erfahren.

STRASSEN-RAD



(cm)

ORTSBEIRÄTE

Termine der Ortsbeiräte in Frankfurts Stadtteilen. Sehr informativ und unterhaltsam. Tagungsort und Uhrzeit bitte der Presse entnehmen oder unter Tel. 212-33870 erfragen:

OBR 1 (Bahnhof/Gallus/Innenstadt)	25.05., 29.06.
OBR 2 (Bockenheim/Kuhwald/Westend)	07.06., 05.07.
OBR 3 (Nordend)	03.06., 08.07.
OBR 4 (Bornheim/Ostend)	25.05., 29.06.
OBR 5 (Niederrad/Oberrad/Sachsenhausen)	04.06., 02.07.
OBR 6 (Goldstein/Griesheim/Höchst/Nied/Schwanheim/Sindlingen/Sossenheim/Unterliederbach/Zeilsheim)	25.05., 29.06.
OBR 7 (Hausen/Industriehof/Praunheim/Rödelheim/Westhausen)	25.05., 29.06.
OBR 8 (Heddernheim/Niederursel/Nordweststadt)	27.05., 01.07.
OBR 9 (Dornbusch/Eschersh./Ginnh.)	03.06., 08.07.
OBR 10 (Berkersheim/Bonames/Eckenheim/Preungesheim)	25.05., 29.06.
OBR 11 (Fechenheim/Niederwald/Seckbach)	24.05., 28.06.
OBR 12 (Kalbach)	04.06., 02.07.
OBR 13 (Nieder-Erlenbach)	25.05., 29.06.
OBR 14 (Harheim)	17.05., 28.06.
OBR 15 (Nieder-Eschbach)	25.05., 02.07.
OBR 16 (Bergen-Enkheim)	25.05., 29.06.

Fahrradklima in Schwalbach

Macht Radfahren Spaß? „Oh ja!“ erklärte der größte Teil der Befragten. „Es macht riesig Spaß!“ Mit glänzenden Augen schwärmten sie von Radurlaube an Weser, Donau, in der Toskana oder sonstwo. Da war es nicht so einfach, diese Leute in die Wirklichkeit zurückzuholen. Schließlich wollten wir ja wissen, ob das Radfahren in Schwalbach Spaß macht und wie die Radfahrersituation bei uns beurteilt wird.

Am Infostand, den Herr Eihausen vom BUND und ich im November 2003 anlässlich der bundesweiten Umfrage-Aktion kurzfristig organisiert hatten, hörten wir viele Klagen: Die Stadt tue nichts für Radfahrer. Die Autos führen zu schnell. Die meisten Radwege seien mangelhaft – zu schmal, durch Hindernisse eingengt, unklare Führung, schlechte Oberfläche, nur über hohe Bordsteinkanten erreichbar. Weiter wurde bemängelt, dass es kaum Abstellanlagen gäbe und überhaupt keine Wegweisung. Mit den Fragen nach „Grünphasen für Radfahrer“ und „Aufstellplätzen an Ampeln“ konnten viele nichts anfangen. Wer so etwas noch nie gesehen hat, kann natürlich auch nicht beurteilen, was daran vorteilhaft ist.

Dass die Gesamtnote mit 4,30 nur wenig schlechter ausfiel als in Frankfurt liegt daran, dass man in unserer 14.000-Einwohner-Stadt letztlich doch ganz gut Rad fahren kann, wenn man seine Schleichwege kennt und hauptsächlich in der verkehrssamen Zeit unterwegs ist. Egal wo man wohnt, man kommt schnell ins Grüne und dort lässt sich's prima radeln. Für das Fahren im Berufsverkehr, vor allem ins benachbarte Eschborn, muss man

dagegen sehr selbstbewusst sein und ein „dickes Fell“ haben. Niemand wundert sich, dass Eschborn mit der Note 4,55 noch schlechter abgeschnitten hat. Aber das ist eine andere Geschichte...

Anfang März wurde ich von der Stadt Schwalbach zur ehrenamtlichen Radverkehrsbeauftragten ernannt – vermutlich wollte niemand in der Stadtverwaltung diesen Job übernehmen. Allzu große Hoffnungen knüpfte ich an dieses Amt nicht. Aber es ist schon ein Fortschritt, künftig die gleichen Unterlagen wie die Stadtverordneten zu bekommen, um Stellung nehmen zu können zu Planungen, die das Radfahren erschweren.

Ende März hatten Hajo Werner und ich ein Gespräch bei „unserem“ Bürgermeister, an dem auch die Erste Stadträtin sowie Vertreter des Ordnungsamts und des Bau- und Planungsamts teilnahmen. Die wenige Tage vorher in den Zeitungen zum Thema Radverkehr veröffentlichte „Kommunen-Schelte“ des „großen Bruders“ ADAC war bei dieser Zusammenkunft hilfreich. Wir haben den Eindruck, dass man bemüht ist, die Radfahrer und ihre Bedürfnisse wahrzunehmen und bei der Verkehrsführung zu berücksichtigen. Wenn es eines Tages



Fahrradunfreundlich und gefährlich: Zufahrt Altstadt



Behinderung auf benutzungspflichtigem Radweg Sulzbacher Straße: Grünanlagen, ausgewiesene Parkplätze und Bushaltestellen



Am Erlenborn: Beginn in unübersichtlicher Kurve, hohe Bordsteinkante...

das vom Planungsverband Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main angestrebte regionale Radroutennetz gibt, sollte es nicht an Schwalbachs Stadtgrenzen enden. Also besteht die Hoffnung, dass dann wirklich einmal spürbar positive Ergebnisse für die Radfahrer realisiert werden könnten. Allzu viel muss ja bei uns gar nicht getan werden, wenn auf den Straßen, die keine Verbindungsstraßen zu den Nachbarorten sind, die Geschwindigkeit auf 30 km/h reduziert wird, Einbahnstraßen geöffnet und Bordsteinkanten abgesenkt werden.

Manches Verkehrszeichen, das jetzt einen Weg für Radler benutzungspflichtig macht, ist entbehrlich. Einige dieser blauen Schilder stehen offensichtlich nur deswegen da, damit dort keine Autos fahren. Was soll man dazu sagen?

Eva Kuschel

Radspport



**Rennräder · Rahmen
Radsportbekleidung
Werkstattservice
Ersatzteile
Damen- und Herrenräder
Kinderräder**

Radspport Graf · An der Herrenwiese 8
60529 Frankfurt (Goldstein)
Telefon und Fax 069 - 666 76 01

Mo - Fr 9 - 13 Uhr und 15 - 18 Uhr,
Sa 9 - 13 Uhr, Do geschlossen

**ADFC
Eschborn/Schwalbach**

Thomas Buch
Tel. 0 61 73/6 11 92

Eva Kuschel
Tel. 0 61 96/8 56 89

Griff zum Werkzeug

Irreführende Radroutenbeschilderung wird korrigiert



Nach fast einem halben Jahr: Die Desinformation wird behoben

Sicherlich ist den Bürgern der Stadt Bad Vilbel in den letzten Monaten aufgefallen, dass etliche Wegweiser für Radfahrer, die seit den Herbstmonaten des vergangenen Jahres für Orientierung sorgen sollten, fehlerhaft waren. So zum Beispiel in der Mühlstraße im Ortsteil Massenheim oder im Bereich der Kläranlage am Rand des parallel zum Bahndamm verlaufenden Asphaltwegs. Ende März wurden die Schilder zum guten Schluss abgenommen.

Unsere Nachfragen bei der Stadtverwaltung ergaben, dass die Beschilderung durch den Wetteraukreis – genauer: aufgrund von Anweisungen des dort angesiedelten Amtes für Kreisentwicklung – vorgenommen worden war. Aus dem Amt selbst war zu erfahren, dass die ausführenden Personen unter

anderem aus Altenkirchen, Gießen, Weimar und Darmstadt stammen. So ist es nicht verwunderlich, dass die fehlerhaften Richtungsangaben zunächst von den unmittelbar Verantwortlichen unbemerkt blieben.

Beim Amt für Kreisentwicklung liegt auch der Schlüssel zur Antwort auf die Frage, weshalb es nahezu ein halbes Jahr dauern sollte, bis die Korrektur der irreführenden Beschilderung in Angriff genommen wurde. Zunächst einmal, so fand der Massenheimer Ortsvorsteher Jörg Schatz heraus, wolle man die Fehlbeschilderungen lückenlos auflisten, erst dann würden die Schilder abgenommen und durch neue ersetzt. Und da die Stadt Bad Vilbel weder in die Planung noch in die Arbeiten zur Anbringung der im Grunde genommen sehr begrüßenswerten Beschilderung einbezogen war, sah die Stadtverwaltung keinen unmittelbaren Anlass, einzugreifen. Schade eigentlich, denn der hartnäckige Missstand wird insbesondere ortsunkundige Radfahrer/-innen sicherlich nicht für die Stadt Bad Vilbel eingenommen haben. Ein beherzter, vom Denken in formalen Zuständigkeiten freier Griff zum Werkzeug zwecks Demontage der fehlerhaften Schilder hätte so manchem

Ursprünglicher Zustand: Der Heilsberg liegt am Südbahnhof, Berkersheim auf dem Heilsberg (!?)

Radler ärgerliche Umwege auf der langwierigen Suche nach dem richtigen Weg erspart.

Es bleibt zu hoffen, dass sich solche kostspieligen und für die Betroffenen überaus ärgerlichen Pannen in Zukunft nicht wiederholen. Sie lassen sich leicht vermeiden, wenn der Wetteraukreis im Vorfeld neuer Beschilderungen von Radrouten in Bad Vilbel Kontakt mit ortskundigen Vertretern der Stadt aufnimmt. Und vielleicht nimmt er auch unsere an das Amt für Kreisentwicklung gerichtete Anregung

ADFC Bad Vilbel

Wulfhard Bäumlein
Tel. 0 61 01/1 26 07

Dr. Ute Gräber-Seißinger
Tel. 0 61 01/54 22 56

www.adfc-bad-vilbel.de

auf, die Schilder mit zusätzlichen Hinweisen auf weiter entfernt liegende Ziele zu versehen, zum Beispiel „Frankfurt-Höchst“ am Nid-daufferweg oder „Friedberg“.

Ute Gräber-Seißinger

Mitgliederversammlung

Am 18. März 2004 fand unsere Mitgliederversammlung statt. Wir konnten von einem erfolgreichen Jahr 2003 berichten. Ein markantes Ereignis war im November 2003 die Eintragung unseres mittlerweile rund 100 Mitglieder umfassenden Vereins ins Vereinsregister. Der nächste Schritt wird nun sein, den Status der Gemeinnützigkeit zu beantragen.

Wulfhard Bäumlein berichtete über die verkehrspolitischen Aktivitäten und schilderte eine Reihe von Problemen für den Radverkehr in Bad Vilbel. Einer der Schwerpunkte der verkehrspolitischen Arbeit des vergangenen Jahres waren Initiativen zu dem geplanten Radweg auf der Friedberger Straße zwischen Dortelweil und Kernstadt.

Unser Tourenangebot fand in der letzten Saison regen Anklang. An den zwölf Touren beteiligten sich im Durchschnitt jeweils acht Radler/-innen. Auch das Angebot der Fahrradcodierung wurde rege aufgegriffen. An sechs Abenden wurden

rund 50 Räder mit dem FEIN-Code versehen, der einen zusätzlichen Schutz vor Diebstahl bietet.

Nimmt man die Besucherzahlen der Website unserer Ortsgruppe als Maßstab, so lässt sich mit gutem Grund vermuten, dass der ADFC in Bad Vilbel in seinem Wirkungskreis immer präsenter wird: Die Besuche auf unserer Site haben sich im letzten Jahr im Vergleich zum Jahr 2002 mehr als verdoppelt. Und auch die telefonischen Anfragen, beispielsweise zu unseren Stammtischrunden oder zum Tourenangebot, werden zahlreicher. Offenbar trägt die Öffentlichkeitsarbeit – nicht nur in Form unseres Internetauftritts, sondern auch in Gestalt regelmäßiger Pressemeldungen über unsere Aktivitäten – Früchte.

Wir vom Vorstand bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich bei allen Aktiven für ihr Engagement und bei allen Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen.

Josef Brückl,

Ute Gräber-Seißinger



Zweirad
Schmidt

Alles fürs Zweirad mit
eigener Werkstatt und Service

Öffnungszeiten:
Mo., Di., Do., Fr.,
9-12.30 Uhr und 14-18 Uhr
Sa. 9-14 Uhr, Mi. geschlossen

Otto-Hahn-Straße 2
61137 Schöneck
Telefon 06187-5668
Telefax 06187-91536

seit 50 Jahren

Für Vilbeler Radfahrer (fast) immer ansprechbar

Ein wichtiger Ansprechpartner für Radfahrer in Bad Vilbel ist bei kleineren, aber nichtsdestotrotz oft lästigen Problemen Carsten Feik von der Bad Vilbeler Stadtverwaltung.

Erst kürzlich wieder leitete er auf unsere telefonische Anregung hin die Behebung eines solchen Ärgernisses in die Wege: Ein abgesackter Senkkastendeckel an der Unterführung bei der Kläranlage wurde nivelliert. Dieser hatte bis vor kurzem Felgen, Speichen und Bandscheiben der Radler, die dort den Bahndamm unterquerten, arg zugesetzt. Auf dem kurzen Dienstweg wurde das Problem beseitigt.

Carsten Feik, 33 Jahre alt, Gelegenheitsradler und seit zweieinhalb Jahren Leiter der städtischen Straßenverkehrsbehörde, betrachtet solche Anregungen nicht als Probleme – im Gegenteil. „Negativ ist es nur, wenn die Leute unfreundlich werden“, so sein Kommentar. Oder wenn sich die Stadtverwaltung „Prügel“ für Maßnahmen einfänge, die sie nicht zu vertreten habe – so



Wurde behoben: Holperkante an der Bahnunterführung

zum Beispiel für die chaotische Fahrradwegweisung, die der Wetteraukreis durchgeführt habe.

Den Kontakt und die Zusammenarbeit mit dem hiesigen ADFC bezeichnet Feik ungeachtet aller Meinungsverschiedenheiten als gut. Es sei immer zu begrüßen, wenn auftretende Fragen und Probleme frühzeitig behandelt und

möglichst unkompliziert ausgeräumt würden. Feik gibt allerdings zu bedenken, dass die meisten Beschwerden, die bei ihm eingehen, über Radfahrer geführt werden. Seltener seien solche von den Radfahrern selber. So würde beispielsweise auch darüber geklagt, dass Radfahrstreifen oder Radwege entgegen der vorgeschriebenen Richtung benutzt werden.

Um dem von Carsten Feik konstatierten Ungleichgewicht in der Statistik der Beschwerden ein klein wenig abzuwehren, seien unsere Leserinnen und Leser gebeten, sich bei Problemen, die ihnen beim Radeln durch die Stadt auffallen, an den ADFC, aber auch direkt an die Stadt zu wenden. Deren Adresse lautet:

Stadtverwaltung Bad Vilbel
Straßenverkehrsbehörde
Parkstraße 15
61118 Bad Vilbel
Tel.: 06101 / 602 253
Fax: 06101 / 602 350
carsten.feik@bad-vilbel.de

Wulfhard Bäumlein

Nachwuchs bei Latteier/Möller



Marco Julien – das derzeit wohl jüngste Bad Vilbeler ADFC-Mitglied

Seit dem 1. März 2004 gibt bei unserem Schatzmeister Armin Möller und seiner Frau Angela Latteier, ebenfalls ADFC-Mitglied, Sprössling Marco Julien den Ton an. Wir vom Rest des Vorstandsteams des Bad Vilbeler ADFC gratulieren den Eltern zur Geburt ihres ersten Kindes und wünschen der jungen Familie alles Gute.

Natürlich sind wir gespannt darauf, ob Marco die Begeisterung seiner Eltern fürs Radfahren später einmal teilen wird. Bis dahin: kräftig wachsen und gedeihen!

Ute Gräber-Seißinger

Codierung in Bad Vilbel

In den kommenden Monaten bieten wir wieder eine Reihe von Codierterminen an, und zwar den 7. Juni, den 5. Juli sowie den 6. September, jeweils ein Montag, zwischen 18 und 20 Uhr. Interessent/-innen können zu den angegebenen Zeiten ihre Fahrräder in der Fahrradwerkstatt des Freizeitentrums, Saalburgstraße 1, mit der FEIN-Nummer codieren lassen. Außerdem ist ein Sondertermin am Samstag, den 10. Juni, beim Tennisclub Bad Vilbel geplant. Die Einzelheiten stehen momentan noch nicht fest, können aber im Juni in der Geschäftsstelle, Rufnummer 06101 / 54 22 56, erfragt werden.

Die Gebühr für die Codierung beläuft sich auf 10 Euro pro Fahrrad, Mitglieder erhalten eine Ermäßigung um 5 Euro. Bitte nicht vergessen: Personalausweis und Händlerrechnung als Kaufnachweis!

Wulfhard Bäumlein

ADFC Usinger Land: Familienfreundliche Touren



Beginn des Milseburg-Radweges in Hilders/Rhön

Auf zwei weitere Radtouren möchten wir aufmerksam machen, für die eine Anmeldung rechtzeitig erfolgen sollte:

Samstag, 31. Juli 2004 bis Sonntag, 1. August 2004

Solmstal / Lahntal / Weilburg und Autofreies Weital **

Am 1. August wird das Weital zwischen Weilburg und der Erbmühle autofrei sein. Wir bieten eine 2-Tages-Tour für Familien an. Am ersten Tag wird ab Brandobberndorf

(Anfahrt mit der Taunusbahn) durch das Solms- und das Lahntal nach Weilburg gefahren, um am Sonntag das autofreie Weital radeln zu können und über Neu-Anspach zurück zur Taunusbahn zu gelangen. Die Verköstigung an einer der vielen geplanten Stände im Weital wird kein Problem darstellen.

ca. 75 km Gesamtstrecke an allen Tagen. **Treffpunkt:** nach Absprache. **Tourenleitung:** Sabine Schneider, **Kontakt:** 06081/958712 bzw. über den ADFC Usinger Land e.V. **An- und Abfahrt:** ab Brandobberndorf (Anfahrt in Eigenregie z. B. mit Taunusbahn, wir beraten gerne!). **Anmeldung:** möglichst bis Ende Juni. **Preis:** kostenlos, alle Kosten sind privat und vor Ort zu tragen

Donnerstag, 5. August 2004 bis Sonntag, 8. August 2004

Familien-Aktiv-Wochenende in der Rhön **

Wir wollen radfahren, wandern und schwimmen. Radfahren kann



Blick von der Moselbrücke auf die Burg

man auf der ehemaligen Bahntrasse Richtung Fulda (Milseburg-Radweg) und entlang der Ulster. Gewandert wird zur Milseburg (evtl. Anfahrt mit dem Bus) und zur Ulsterquelle, geschwommen im neu erbauten Erlebnisbad in Hilders.

ca. 75 km Gesamtstrecke an allen Tagen

Treffpunkt: nach Absprache. **Tourenleitung:** Sabine Schneider, **Kontakt:** über ADFC Usinger Land. **Übernachtungen:** fester >>>

Paradigmenwechsel im Tourenprogramm

Hochtaunuskreis: Diskussion über neue Darstellung

Nein, also vorher hat mir das Tourenprogramm besser gefallen!", entfuhr es spontan Sabine S., als sie erstmals in der Tourenübersicht blätterte. "Es steht ja fast nichts mehr drin!". Diese und ähnliche Bemerkungen waren in den letzten Tagen häufiger zu hören, wenn Radelfreunde das gemeinsame gedruckte Programm der drei ADFC-Ortsgruppen Bad Homburg, Oberursel/Steinbach und Usinger Land näher anschauten.

Seit 1996 wurden die Tourenprogramme der ADFC-Ortsgruppe Bad Homburg im Web veröffentlicht – und sind bei Interesse immer noch dort nachzulesen. Anfangs noch eine mediale Spielerei, hat sich seitdem das World Wide Web für viele von uns zu einer der wichtigsten Informationsquellen entwickelt. Für die Beschreibung von Touren hat das Web Vorteile, die ein Printmedium nicht erreichen kann: neue Tourenvorschläge können noch kurzfristig nachgetragen

werden, vorhandene Tourenbeschreibungen können unkompliziert ergänzt oder geändert werden. Und benutzerfreundlich ist es auch noch: beim Anklicken des empfohlenen Links unter <http://adfc-touren.de> werden automatisch die nächsten ADFC-Termine der kommenden Tage angezeigt. Es wurde Zeit, diesem Bedeutungswandel hin zu elektronischen Medien Rechnung zu tragen. Erstmals enthält daher das gedruckte Programm nur noch eine kurze Auflistung aller Touren, die ausführliche Beschreibung ist im Web zu finden. Selbstverständlich sind die Rufnummern und – soweit gewünscht – auch die E-Mail-Adressen der TourenleiterInnen abgedruckt, so dass jeder Interessent auch ohne Internet-Zugang Informationen zu einzelnen Touren in Erfahrung bringen kann. Darüber hinaus werden die Touren in der Bad Homburger Lokalpresse ausführlich veröffentlicht. Aber der entscheidende Wechsel betrifft

das gedruckte Programm. Es konnte so deutlich kompakter ausfallen, kommt mit weniger Seiten aus – ein ökologischer Aspekt, der den Zielen des ADFC entgegenkommt – und ist immer noch als Planungshilfe gut zu nutzen.

Ich bin davon überzeugt, dass über kurz oder lang alle Tourenprogramme der ADFC-Gliederungen einen ähnlichen Wandel durchlaufen werden. Jede Änderung lieb gewonnener Gewohnheiten setzt den Willen zum Umdenken voraus und stößt häufig zunächst auf Widerstände. Ich hoffe jedoch, möglichst viele Freunde des ADFC von den Vorzügen des Web-Tourenprogramms überzeugen zu können. So wie Aviva F.: „Ich finde die Tourenbeschreibung im Web viel informativer als in irgendwelchen Heft-

09.-13. Juni 2004 14:40
Beim Rhein ganz oben (von Konstanz nach Kehl) ***/****
Bad Homburg, Bahnhofsvorplatz
Volker Radek



oben: Die Beschreibung einer Rheintour im gedruckten Tourenprogramm...

unten: ...und die Beschreibung derselben Rheintour online im Web unter <http://adfc-touren.de>

chen. Und oft sind auch noch Links dabei, die zu weiteren Beschreibungen des Tagesziels führen.“ Also, Sabine S., gib unserem Tourenprogramm noch mal eine Chance – im Web.

Volker Radek,

Sprecher des ADFC-Kreisverband Hochtaunus e.V. und der ADFC-Ortsgruppe Bad Homburg
Ach, übrigens, gebt Ihr eher Sabine oder Aviva recht? Schickt Eure Meinung bitte an info@adfc-bad-homburg.de.

» Standort in Hilders (Unterkunft individuell, alle Kategorien vor Ort, Jugendherberge vorhanden). **An- und Rückfahrt:** per Kfz nach Absprache. **Anmeldung:** möglichst bis Ende Juni. **Preis:** kostenlos, alle Kosten sind privat und vor Ort zu tragen

Links:

- www.milseburg-radweg.de
- www.hilders.de
- www.ulsterwelle.de

Noch Plätze frei sind für folgende Familientour: Sonntag, 6. Juni 2004 bis Mittwoch, 9. Juni 2004

Autofreies Moseltal und Maare-Mosel-Radweg **

Einzelheiten dazu gab es im letzten FRANKFURT **aktuell**.

Weitere Tagestouren findet man im Internet auf den Seiten des ADFC Usinger Land sowie des ADFC Hochtaunus. Das komplette gedruckte Tourenprogramm im Hochtaunuskreis (ohne Kronberg) kann gegen Einsendung eines mit 1,44 € frankierten und adressierten A5-Rückumschlages beim ADFC Usinger Land angefordert werden.

Stefan Pohl

Stammtisch

Unser Stammtisch im Usinger Land findet jeden letzten Mittwoch im Monat ab 20 Uhr im Anschluss an die Feierabendtour im Hotel „Zur Eiche“ in Neu-Anspach Westerfeld statt. Geringe Verspätungen im Sommer sind möglich. In geselliger Runde besprechen wir anstehende Themen und tauschen Erfahrungen aus.

Stefan Pohl

1. 8. 2004: Weiltal autofrei (Weilburg bis Mappesmühle!)

Fördermitglieder

ADFC Usinger Land e.V.
Fahrrad Becker Eschbach
Usinger Straße 61
61250 Usingen
fahrrad.becker@t-online.de

Feierabendtouren: Mittwochs um 18:30 Uhr. Startpunkt: Bürgerhaus Wehrheim, die Dauer beträgt etwa 90 Minuten.

ADFC Usinger Land e.V.

Neu-Anspach, Usingen, Wehrheim
Postfach 12 19,
61269 Wehrheim
kontakt-adfc-usinger-land@arcor.de
<http://home.arcor.de/adfc-usinger-land/>
Fax 069 / 1330 6842 797
Vorsitzender: Stefan Pohl
Tel. 06081/95 87 12



Verkauf
Versand
Vermietung
Indiv. Radbau
Service

Fahrradscheune
Liege-, Touren- & Spezialräder

Alt-Harheim 27
60437 Frankfurt
06101 48 9 58
www.fahrradscheune.de
info@fahrradscheune.de

Was der Infoladen so zu bieten hat...

Diesmal: Schweiz

„Veloland Schweiz, Band 1“ Werd Verlag, 24,90 €, 4. Auflage 1999



Rhône-Route, Rhein-Route, Nord-Süd-Route. Die Rhône-Route startet in Andermatt, durchmisst das Wallis vor imposanter Bergkulisse auf ruhigen Wegen entlang dem Fluss. Sie verläuft an den Palmenpromenaden des Genfer Sees, vorbei an Rebbergen und endet nach 320 km in Genf. Die Rhein-Route umspannt den Osten der Schweiz in einem großen Bogen von mehr als 420 km entlang des Flusses vom Ursprung im Gebirge bis zu seiner Schiffbarmachung bei Basel. Auf abwechslungsreichen Wegen führt die Fahrt durch die vielen Landschaften, die der Rhein im Laufe der Zeit geschaffen hat. Die Rhein-Route führt von Andermatt nach Basel. Die Nord-Süd-Route führt als klassische Transitroute durch Jura, Mittelland, Zentralschweiz und über die Alpen in die Südschweiz. Sie folgt auf 360 km historischen Verkehrswegen. Anfangs- und Endpunkt der Route sind Basel und Chiasso.

„Veloland Schweiz, Band 2“, Werd Verlag, 24,90 €, 2. Auflage 1998

Alpenpanorama-Route, Mittelland-Route, Graubünden-Route. Die Alpenpanorama-Route traversiert pass- und schluchtenreich das nördliche Alpenvorland. Auf asphaltierten Wegen überrascht diese konditionell anspruchsvolle Route mit grandiosen Ausblicken auf das Hochgebirge und das Mittelland.

Höchster Punkt der 480 km langen Route ist mit 1948 m die Klausenpasshöhe. Die Route führt von St Margareten am Bodensee über Stans und Thun nach Aigle, östlich vom Genfer See. Die Mittelland-Route: Seen und Flüsse, weite Ebenen und stille Täler, Städte und Dörfer, Industrie und Landwirtschaft – auf 360 km Länge hat man einen überraschenden Einblick in die Schweiz. Die Strecke führt von Romanshorn am Bodensee über Zürich und Biel nach Lausanne am Genfer See. Die Graubünden-Route erkundet die grandiose Bündner Alpenlandschaft auf atemberaubenden Wegen. Von Chur aus führt



ein 150 km langer Routenast über die alpine Hochebene des Albula-Passes ins Engadin und begleitet dort den Inn. Der andere Ast ist 100 km lang und windet sich entlang des Hinterrheins über den Passo del San Bernadino und führt ins südlich warme Bellinzona.

„Veloland Schweiz, Band 3“ Werd Verlag, 24,90 €, 4. Auflage 1999

Jura-Route, Aare-Route, Seen-Route. Die Jura-Route führt durch einsame Hochebenen und stille Täler mit quirligen Bächen. Von Basel nach Nyon am Genfer See erleben Sie auf 275 km die besondere Stimmung dieser einmaligen Route abseits der Alltags-Hektik. Auf der 300 km langen Aare-Route erleben Sie das Anwachsen der Aare vom Gletschersee auf dem Grimselpass bis zu ihrer Vereinigung mit dem Rhein. Auf der Abfahrt



vom Grimselpass, vorbei an der grandiosen Aare-Schlucht, bis hin zu den traumhaften Ausblicken auf den Briener See ist der Fluss Ihr Begleiter auf verschwiegenen Wegen durch mittelländische Wälder und Landwirtschaftsgebiete. Die Seen-Route erlaubt Ihnen eine 500 km lange Reise mit dem Velo quer durch die Postkartenschweiz, vom Bodensee zum Genfersee. Sie radeln an stillen Ufern entlang und können dabei herrliche Ausblicke in die Seenlandschaften genießen.

Diese **Veloland Radreiseführer** sind von der Stiftung Veloland Schweiz herausgegeben. Neben Routenbeschreibung und Sehenswürdigkeiten beinhalten sie Karten im Maßstab 1:100.000 sowie alle wichtigen Reise-Informationen. Ab 2004 wird der Infoladen diese 9 Routen als einzelne Bücher für jeweils 13,90 € vorrätig haben. Die ältere Version mit 3 Routen in einem Band ist also deutlich preisgünstiger.



„Radtouren im Tessin“, Bruckmann Verlag, 22,50 €, Auflage von 1997

Es werden 40 Touren im Tessin vorgestellt, geeignet für City- und Mountainbiker, Renn- und Trekking-

radler, sie sind präzise abgefahren und prächtig abgebildet. Beschrieben sind klassische Alpenpässe wie der Lukmanier und der San Bernadino, moderne Mountainbike-Trails wie an Tamaro oder Generoso, zeitlose Radwanderwege entlang von Flüssen und Seen, Strecken- und Rundtouren zwischen Gotthard und Chiasso, Lago Maggiore und Lago di Lugano. Dazu gibt es Kartenskizzen, Informationen zu Streckenlänge, Höhenmeter und Zeitaufwand, Einkehrmöglichkeiten, Kartenempfehlungen, Radverleih, Fahrradhändlern, einigen Unterkunftsöglichkeiten bzw. Anschriften von Touristeninformationen.



„Aare-Radweg“, bikeline, 14,90 €, 1. Auflage 1998

Mit dem Fahrrad das unverwechselbare Bild der Schweiz kennenlernen, das ist das Motto dieses Buches. Folgen Sie der Aare ab Meiringen im Berner Oberland über Bern, Solothurn und Aargau bis zur Mündung nach Koblenz. Einzigartige Naturschauspiele wie die Aare-Schlucht und die von der Aare gebildeten Briener, Thuner und Wohlensee sowie das berühmte Alpenpanorama von Eiger, Mönch und Jungfrau begegnen Ihnen auf der 280 km langen Radtour. Architektonische Meisterwerke in Bern, kunstvolle Schlösser und Burgen, verträumte Dörfer und kulturhistorisch interessante Städte runden den Radurlaub ab. Der bikeline Führer enthält auch präzise Karten im Maßstab 1:100.000, ein Höhenprofil, Sehenswürdigkeiten werden beschrieben und am Ende des Buches befindet sich das Übernachtungsverzeichnis.

„Touristische Velokarte Schweiz“, Kümmerly und Frey, 14,90 €, 3. Auflage 2002, 1:301.000

Die Karte enthält einen 48-seitigen Routenführer, der alle wichtigen Sehenswürdigkeiten und Freizeitangebote entlang der Routen beschreibt. *Gisela Schill*

Serviceauftrag Nr: C 34067

Ortlieb ist nicht nur bei Regen große Klasse

Eine Schraube ist abhanden gekommen. Genau genommen eigentlich eine Mutter, die den Absprung vom Lenker eines Velos in die Freiheit erfolgreich geschafft hat. Dumm nur, dass diese Mutter zwingend notwendig ist, um eine stabile Verbindung zwischen Lenker und Lenkertasche herzustellen. Bei der Tasche handelt es sich um ein Produkt der Firma Ortlieb, wasserdicht, hochwertig, langlebig. Bei der freiheitsliebenden Mutter, die die Verbindung zwischen der Taschenhalterung und dem Lenker sichert, spielt Wasserdichtigkeit keine Rolle, hochwertig sollte sie aber auch sein. Was liegt also näher, als einen Fachhändler aufzusuchen, um diese Mutter wiederzubeschaffen. Doch der Fachhändler gleich um die Ecke, vor einigen Jahren noch der Verkäufer der hochwertigen Tasche, weiß keinen Rat. Ersatzmuttern führt man dort nicht. Auch nicht für langlebige Taschen.

Die Kundin verlässt den Fachhändler zwar muttern-, aber nicht mutlos und macht sich auf den Weg zum nächsten, ebenfalls mit Ortlieb-Produkten handelnden Fachgeschäft. Auch dort werden keine Ersatzmuttern für Produkte des genannten Herstellers gelagert. Aber dort erhält die Kundin wenigstens eine kleine Hilfe: Die Zweiradfachhandelsverkäuferin gibt ihr den

Tipp, sich direkt an die Firma Ortlieb zu wenden.

Wieder zurück in ihrer Wohnung, startet die Kundin den heimischen Rechner. Ein Doppelklick auf das Symbol des Internet-Programms aktiviert dieses, und mit Hilfe einer Suchmaschine ist die Kontaktadresse zu Ortlieb schnell gefunden. Flugs wird ein Mail abgesetzt, des Inhalts, dass eine Mutter ihren Halt verloren und deswegen den Weg in die Freiheit bevorzugt habe, und ob von Seiten des Herstellers Abhilfe geschaffen werden könne, um den festen Sitz der hochwertigen wasserdichten Lenkertasche auch bei weiteren Ausflügen zu gewährleisten. Punkt.

Das war am Freitag. Am Mittwoch schon enthält der Briefkasten einen dicken Umschlag. Auf dem Poststempel prangt unübersehbar das Logo der Firma Ortlieb. Mit vor Aufregung zitternden Fingern wird das Päckchen geöffnet und es fallen auf die Tischplatte: Muttern, 2 Stück an der Zahl, wie bestellt, zusammen mit eine Reihe Kleinteile (zusätzlich, nicht bestellt, Verwendungszweck teilweise noch unklar) in einem transparenten Plastikbeutel sowie ein Anschreiben, einem Rechnungsformular nicht unähnlich. Überschrift: Serviceauftrag Nr: C 34067. Kosten: 0,00 Euro, Unterschrift: Elke Übel.



Die Kundin ist ratlos, zuerst wenigstens, dann begeistert. Wieder wird der heimische Rechner gestartet, wieder per Doppelklick das Mail-Programm aktiviert, wieder ein Mail abgesetzt, hinaus in die Welt zur Firma Ortlieb, folgenden Inhalts:

*Sehr geehrte Damen und Herren,
vielen Dank für Ihre schnelle Hilfe
und die Übersendung der Kleinteile.
Ortlieb ist nicht nur bei Regen
unschlagbar, sondern auch im Service
große Klasse!*

Frühlingsgrüße aus Frankfurt

Damit findet die Geschichte einer verlorenen und die einer wiederbeschafften Mutter ihren glücklichen Ausgang. Interessant zu erfahren wäre nur, warum der örtliche Fahrradfachhandel offensichtlich keinen Wert darauf legt, für seinen Service ähnliches Lob einzuheimen. Sondern statt dessen bei der Kundin das Gefühl nährt, sie könne sich ihre Wünsche zukünftig auch direkt mit Hilfe des Internets, unter Umgehung des örtlichen Fahrradfachhandels, erfüllen. (ps)

Zweirad Ganzert

**Mainzer Landstraße 234
60326 Frankfurt (Galluswarte)**

**Telefon 069/73 43 86
Fax 069/73 17 93**

MERIDA

**PEUGEOT
CYCLES**

PINARELLO

DIAMANT

HERCULES

KETTLER ALU-RAD

GIANT BIKES

KTM
Bikes vom Besten

VILLIGER
SWISS FINEST

JUCHEM
CUSTOM MOUNTAIN BIKES

TREK

Kundschaft zweiter Klasse

Von einer, die auszog und wagte, mal nach besseren Fahrradabstellanlagen zu fragen



HL-Markt in Niederrad, Goldsteinstraße

Es ist eigentlich immer das gleiche: Ich fahre zum Einkaufen und finde keine Möglichkeit, mein Fahrrad sicher abzustellen, sei dies bei HL, Aldi, Lidl, Minimal, Idea oder wem auch immer. Felgenklemmer in einer engen Ecke oder quer über den Gehweg sind das Nonplusultra

an Abstellmöglichkeit, das der Einzelhandel der Rad fahrenden Kundschaft zu bieten hat. Irgendwie fühlt man sich angesichts der vielen schönen PKW-Parkplätze dann doch eher wie Kundschaft zweiter Klasse, ein wenig Schmutzkind halt. Hält der Einzelhandel Radler

immer noch für ärmlich, Kundschaft halt, die keinen Umsatz bringt und für die es nicht lohnt, sich überhaupt ins Zeug zu legen? Ist es nicht so, dass, wer mit einem Spielzeug und Freizeitgerät im Alltag herumfährt, doch nicht ganz ernst zu nehmen ist? Manchmal habe ich schon den Eindruck, und das wird dann durch ein Erlebnis wie das folgende auch noch verstärkt.

An einem frühen Freitagnachmittag, es war der 12. März so gegen 15 Uhr, habe ich ein wenig Zeit, also versuche ich es mal mit einem Telefonanruf bei Rewe in Köln, schließlich haben die ja in Frankfurt reichlich Märkte, und alle sind mit diesen unsäglichen Drahtgestellen ausgestattet, die die Industrie als „Fahrradständer“ anpreist. Zuerst werde ich von der netten Dame in der Telefonzentrale an die für Frankfurt zuständige Niederlassung in Wiesloch verwiesen. Dort zeigt man sich überrascht und erklärt mir, die zuständigen Leute seien bereits seit Mittag im Wochenende – so tolle Arbeitszeiten möchte ich auch mal haben! Also rufe ich wieder in Köln an, diesmal werde ich von einer anderen Telefonistin zu einer Abteilung „Investition“ verbunden, es meldet sich ein Herr Damsch. Ich nenne meinen Namen und erkläre ihm mein Anliegen. Noch bevor ich richtig ausgeredet habe, fragt er mich barsch, wer ich sei. „Wie ich bereits sagte, mein Name ist Eva Kröcher.“ - „Wer sind Sie? Eine Firma? Wollen Sie mir etwas verkaufen?“ - „Ich bin weder eine Firma noch will ich Ihnen etwas verkaufen, ich bin eine Kundin der verschiedenen Märkte des Rewe-Konzerns und habe ein generelles Problem, dort mein hochwertiges Fahrrad diebstahlsicher anzuschließen. Das würde ich gern geändert wissen.“ Er erklärt mir knapp und ungehalten, dieses Problem gedenke man weder für mich noch für andere Radler zu lösen. Er sei selbst aktiver Radler und habe ein hochwertiges Fahrrad, damit würde er jedoch nicht einkaufen fahren. Ende der Belehrung, Ende des Gesprächs.

Nun, mein lieber Herr Damsch, das ist sicherlich Ihre private Entscheidung, ob Sie überhaupt mit einem Fahrrad zum Einkauf fahren und wenn ja, dann mit welchem.



Tja, und dann passt's nicht mal, der 50er-Schlappen ist zu breit



Die Alternative, auch nicht besser – wo anschließen?

Nur habe ich mir mein bequemes Leib- und Magenfahrrad für alle Alltagszwecke nicht zugelegt, um dann aus Angst vor einem möglichen Diebstahl mit einer alten Rostgurke zum Supermarkt zu schradeln. Ob Sie mit Ihrer obrigkeitstaatlichen Art (ich fühlte mich fast wie eine Bittstellerin beim Ordnungsamt) der Kundschaft gegenüber etwas für Ihren Arbeitgeber gut gemacht haben, kann Ihnen auch egal sein. Schließlich ist Kundenkontakt und Service nicht Ihre Tätigkeit, und die Wettbewerber bieten ja bei den „Fahrradständern“ das gleiche Bild des Jammers – also habe ich zu meinem Bedauern keine Vorteile davon, dorthin zu wechseln und Rewe zu meiden. Nur weiß ich zukünftig ein wenig genauer, was ich von der Kundenorientierung eines Konzerns zu halten habe, der zwar regelmäßig zum Frühjahr buntes Fahrradzubehör und billige Trekkingräder anbietet, der radelnden Kundschaft aber ansonsten die kalte Schulter zeigt.

Eva Kröcher

Radreisen und Wandertouren

Gratis Katalog anfordern unter
Tel.: (0 68 31) 12 25 65 od. Fax.: (0 68 31) 12 20 29

AVENTOURA

Côte d'Azur

Toskana

Provence

Gardasee

Sylt

Jakobsweg

Bretagne

Burgund

San Marino

Mecklenburg

Donau

Loire

Spreewald

Elbe

Gardasee

Venedig

Moldau

Elbsandstein

•Inkl. Busreise •Fahrradtransport •Fahrradanhänger •Gepäckträger
•Geführte Touren •Begleitfahrzeug •Reiseleitung •Halbpension
•Reiserücktrittsversicherung

Alle Infos auch unter www.aventoura.com
Kaiser-Friedrich-Ring 10, D-66740 Saarlouis

Charakterliche Mängel

Jagd auf Fußgänger und über 60 Parkverstöße berechtigen zur Entziehung der Fahrerlaubnis

Kraftfahrzeugführer oder Kraftfahrzeughalter offenbaren charakterliche Mängel, wenn sie Jagd auf Fußgänger machen oder mit ihrem Fahrzeug innerhalb eines Zeitraumes von nur zehn Monaten 60 Parkverstöße begehen oder es zulassen, dass solche Verstöße mit ihrem Fahrzeug begangen werden. Ihnen darf die Fahrerlaubnis entzogen werden, weil sie nicht die notwendige charakterliche Eignung zum Führen von Kraftfahrzeugen besitzen. Mit dieser Begründung lehnte es das Verwaltungsgericht Berlin in zwei Entscheidungen ab, den betroffenen Kraftfahrzeugführern Rechtsschutz zu gewähren.

In dem einen Fall (Urteil vom 15. Januar 2004 - VG 11 A 1198.03) war der Kläger bereits mehrfach verkehrsrechtlich auffällig geworden und wegen Nötigung zu einer Geldstrafe verurteilt worden, weil er mit seinem Fahrzeug auf andere Personen zugefahren war.

Erneut auffällig wurde er dann, als zwei Fußgänger an einer Ampel bei für sie grünem Ampellicht die Straße überquerten. Der Kläger versuchte zunächst, die Fußgänger mit seinem Kraftfahrzeug aus dem Weg zu scheuchen. Er stellte seinen Pkw dann ab und folgte den beiden Fußgängern in ein Geschäft. Dort versetzte er dem einen Fußgänger einen Faustschlag auf den Hinterkopf. Dem anderen brach er durch Schläge in das Gesicht die Nase. Während er auf sie einschlug, schrie er „Ihr hattet rot, Ihr hattet rot!“.

Das Verwaltungsgericht bestätigte die Entscheidung der Straßenverkehrsbehörde, die dem Kläger aufgegeben hatte, an einem straßenverkehrsrechtlichen Aufbau-seminar teilzunehmen. Der Richter wies zugleich darauf hin, dass dem Kläger zwingend die Fahrerlaubnis zu entziehen sei, da er zum Führen von Kraftfahrzeugen absolut ungeeignet sei. Der Kläger stelle ein – abschreckendes – „Musterbeispiel“ eines Kraftfahrzeugführers dar, der rücksichtslos und aggressiv mit anderen Verkehrsteilneh-

mern umgehe und offenbar beim Führen eines Kraftfahrzeuges animalische (Jagd-) Instinkte, ungezügelte Egoismen und Aggressionen auslebe. Dichte und Hektik des heutigen Straßenverkehrs stellten erhebliche Anforderungen an Kraftfahrzeugführer. Von diesen Anforderungen sei der Kläger so weit entfernt, dass erst nach einer langfristigen Therapie eine Prüfung sinnvoll sein werde, ob er in Zukunft als charakterlich geeignet angesehen werden könne.

Auch in dem anderen Fall (Beschluss vom 16. Januar 2004 - VG 11 A 1249.03 -) gab das Verwaltungsgericht der Straßenverkehrsbehörde Recht. Das Landeseinwohneramt Berlin hatte der Antragstellerin die Fahrerlaubnis entzogen, weil sie im Verkehrszentralregister mit drei Verkehrsverstößen eingetragen war und dann in einem Zeitraum von zehn Monaten mehr als 60 Parkverstöße mit ihrem Fahrzeug begangen worden waren. Die Richter verwiesen auf die ständige verwaltungsgerichtliche Rechtsprechung, wonach die zu fordernde charakterliche Eignung eines Kraftfahrzeugführer fehle, wenn er selbst erheblich oder wiederholt gegen verkehrsrechtliche Vorschriften verstöße oder wenn er nichts dagegen unternehme, dass Personen, denen er sein Fahrzeug überlassen habe, mit dem Fahrzeug laufend gegen Verkehrsvorschriften verstießen. Es komme daher nicht darauf an, ob die Antragstellerin sämtliche Parkverstöße selbst begangen habe. Die Parkverstöße müssten als besonders schwerwiegend angesehen werden, weil das Kraftfahrzeug der Antragstellerin häufig auf Behindertenparkplätzen geparkt und dieses Parkverhalten trotz mehrfacher Belehrung durch verschiedene Polizeibeamte unbeeindruckt fortgesetzt worden sei.

Urteil der 11. Kammer vom 15. Januar 2004 - VG 11 A 1198.03 -
Beschluss der 11. Kammer vom 16. Januar 2004 - VG 11 A 1249.03
leicht gekürzte Pressemitteilung des VG Berlin Nr.6/2004



Europas größter Fachversand für den Radler

**Wir verschicken sogar innerhalb 24 Stunden nach Frankfurt !
...wenn Sie keine Zeit/Möglichkeit haben, uns in SULZBACH bei Bad Soden zu besuchen**

das ist die Adresse
bei der man zu GÜNSTIGEN Preisen
ALLES RUND UM'S RAD
bekommt

*Marken-Fahrräder aller Klassen
Preise „unter der Schallgrenze“
Radgerechte Kleidung.....*

....für die Fahrt zur Arbeit
....für Freizeit und Trimmen
....für sportliches Radeln
....für echtes MTB - Biken
....für professionelles Rennen

**Zubehör + Ersatzteile + Bike Tuning
Fachwerkstatt - auch für Fremdfabrikate**

Alles finden Sie im 700 Seiten STARKEN Katalog
Kostenlos anfordern unter www.bruegelmann.de

Brügelmann Fahrrad Shop
Oberliederbacher Weg 42
65842 SULZBACH bei FRANKFURT
mit grossem Kundenparkplatz



Inh. Peter Ringelsen

**PETER'S
RADTREFF**
Individueller Radbau
Meisterbetrieb

Silcherstr. 27 • 60529 Frankfurt/M (Schwanheim)
Telefon 069 - 35 09 09 • Telefax 35 00 10

koga miyata
THE QUALITY PEOPLE IN CYCLING

GIANT
BICYCLES

ORTLIEB
OUTDOOR EQUIPMENT

PIAGGIO SERVICE

DEKRA Stützpunkt

Roller- u. Fahrradfinanzierung • Radkoffer-Verleih

Öffnungszeiten:

Okt. bis Feb. Mo. - Fr. 10.00 - 13.00 + 15.00 - 18.00 • Sa. 10.00 - 13.00 Uhr
März bis Sep. Mo. - Fr. 9.30 - 13.00 + 15.00 - 19.00 • Sa. 9.30 - 13.00 Uhr
- Mittwoch Nachmittag geschlossen -

www.peters-radtreff.de

Reparaturen
aller Art.
Fach- und
sachgerecht
aus
Meisterhand.
Schnell
und
zuverlässig.
Testen Sie
uns !

■ Leser BRIEF

Leserbrief zum Artikel „Gibt es Bäume, die im Radweg stehen?“ in Frankfurt aktuell 2/2004

Lieber Werner Manzke, liebe Leser, liebe Redaktion,

dem größten Teil dieses Artikels stimme ich voll und ganz zu. Allerdings denke ich, dass wir uns als Radfahrer über dieses äußerst fragwürdige Projekt keine größeren Gedanken machen sollten und eventuell stärkere Schuldgefühle unangebracht wären; wohlgemerkt, als Radfahrer sage ich, als Umweltbewegte natürlich schon.

Wir Radfahrer sind doch überhaupt nicht gemeint, auch wenn wir als Alibi für diese sinnlose Bodenversiegelung herhalten müssen. Wir brauchen uns nur anzusehen, was sonst am Ufer des Mains (wie auch an verschiedenen anderen Stellen) in der Stadt gemacht wurde, nämlich großzügige Asphalt- und/oder Steinversiegelung mit wenig Grün! Seit längerem hege ich den Verdacht, dass es sich dabei entweder um ein neues, mir myste-

riöses, Schönheitsideal handeln muss oder aber diese Flächen dadurch einfach nur pflegeleichter, somit billiger, werden. Hereinspielen wird dabei sicherlich auch der Wahn, dass Frankfurt „sauberer“ werden muss. Nun will ich das in Bezug auf herumliegenden Müll überhaupt nicht bestreiten. Leider reicht der Wahn aber noch viel weiter, nämlich bis dahin, dass alles „ordentlich“ aussehen muss, bzw. zu sein hat, fast wie in der guten Stube. Da passt natürlich so ein (gelegentlich) matschiger Weg nicht in die Landschaft, zumal wenn ein gutbürgerliches Wohngebiet in der Nähe entstanden ist, bzw. noch entsteht. Solchen Leuten können wir doch nicht zumuten, dass sie sich bei ihrem sonntäglichen Nachmittagsspaziergang eventuelle dreckige Füße holen! Wir sollten froh sein, dass die dann ausnahmsweise mal nicht mit dem Auto fahren. Ach ja, Autos! Die müssen dort

natürlich auch endlich gut fahren können, insbesondere die der Hüter unserer Ordnung, die sich ja anders kaum noch bewegen zu können scheinen (zugegeben, ab und an kann man sie auch auf so großen Tieren sehen).

Vielmehr sollten wir uns freuen, dass nur fünf Bäume gefällt wurden, denn wir müssen uns ja nur vor Augen führen, was für teure und gefährliche Dinger das doch sind. Zum Beispiel werfen sie jeden Herbst mit unangenehmem Zeug um sich, das auf dem Boden glitschig werden kann, worauf wir ausrutschen könnten und das mit solch umweltfreundlichen Geräten wie Laubsaugern entfernt werden „muss“. Unzumutbar! Eigentlich spräche das eher für eine vollständige Beseitigung, ähnlich wie es ja mit den Alleien geplant ist, da die dortigen Bäume auch noch die Autofahrer gefährden (wahrscheinlich dadurch, dass sie ihnen dauernd in den Weg hüpfen!). Auf gutem Wege in diese Richtung befinden wir uns schon. Man sehe sich nur den heldenhaften Kampf eines Amtes im Verein mit seinen beauftragten Helfern an, der an vielen Stellen in unserer Stadt in den letzten Monaten getobt hat und weitflächige Verwüstungen, bzw. Beseitigungen der Rest-Natur hinterlassen hat. Hinzu kommen so sensationelle Projekte wie der Riederwaldtunnel mit der Vernichtung eines der schönsten Stückchen Natur Frankfurts, dem Erlenbruch. Demgegenüber sind fünf Bäume nun aber wirklich „Peanuts“.

Zum Schluss noch ein paar Worte zu Radfahrern und ADFC: Zuerst einmal beweisen Aussagen, wie in dem Artikel angeführt, dass Radfahrer und ADFC'ler nicht per se Naturfreunde sein müssen. Immerhin aber ist deren Art der Mobilität umweltfreundlich – wenn sie denn mit dem Rad fahren. Auch auf ADFC-Touren habe ich schon Forderungen nach Asphaltierung und ähnlichem gehört, und dies durchaus nicht bei In-der-Stadt-Touren, sondern sogar in der „freien“ Landschaft. Ich kann es durchaus verstehen, wenn Radfahrer auf „ordentlichen“, autofreien und

schönen Wegen fahren wollen. Das tue ich auch gerne, aber nicht um den Preis weiterer Bodenversiegelung und Naturzerstörung. In einer hoch verdichteten Stadt können solche Wege kaum erwartet werden. In diesem Falle wäre daher zu fordern, dass alternativ der Radweg an der Straße ausgebaut würde, bzw. besser noch, er geschleift würde und dafür beidseitig Radstreifen eingerichtet (dies nur als utopischer Gedankenflug). Als allgemeine Forderung kann man daraus ziehen, dass die Flächen für den Radverkehr auf Kosten der umweltschädlichsten Verkehrsform, des MIV, zurück gewonnen werden müssen und nicht anders.

Übrigens werden derzeit jeden Tag ca. 105 Hektar in Deutschland versiegelt, was hochgerechnet zu einer vollständigen Versiegelung des Bodens bis zum Ende dieses Jahrhunderts führen würde. Wäre das nicht schön? Keine lästige Natur mehr? Na, zum Glück werde ich das nicht mehr erleben (wie die meisten von uns, von denen viele deshalb glauben, das bräuchte sie nicht zu interessieren).

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Peter Heinrich

■ Klein ANZEIGEN

Behindertenfahrrad für Erwachsene gesucht (Firma Wulfhorst, Gütersloh) Raum Frankfurt Tel. 069-91395056 (außer Dienstag und Donnerstag)

PAULCHEN für Kleinbus: 3 Räder sicher am Autoheck transportieren. NP (1991) DM 733, nur 2 x benutzt: € 70,-
Tel. 069-95 15 84 24 (abends) oder 0172-684 0825

Wenig gefahrenes **Damen-Trekkingrad** für 450 € zu verkaufen, da zu groß gekauft (Neuwert 1480 DM) Marke Göricke, Alu-Rahmen silber, 28", Rahmenhöhe 50 cm, 24 Gang Shimano, Federgabel, gefederte Sattelstütze, Un-Punch-Reifen; Interessenten wenden sich bitte an Tel: (06174) 2 11 77



**Ihr Fahrradshop im
Frankfurter Nordend für**

**MOUNTAINBIKES
STADTRÄDER
BEACHCRUISER
BMX RÄDER
BERATUNG
SERVICE**



**Sandweg 44 - 46
60316 Frankfurt
Tel. 069 - 94414245**

Öffnungszeiten (durchgehend)
Mo - Fr 10.00 - 19.00
Sa 10.00 - 16.00
(Nov. - Feb. Mittwochs geschlossen)

„...ist das etwa geklaut??“

Tipps zur Vermeidung von Fehlerware bei Ebay

Internetauktionen werden immer beliebter als Gebrauchtwarenmarkt. Diese Funktion behalten sie auch, trotz der vielen Neuwarenhändler, die das Medium nutzen.

Nun fielen mir mehrere „Verkäufer (-Innen)“ auf, die wertvolle Komponenten in großer Zahl anbieten. Aber: wie kann ein Mensch so viele verschiedene Nabendynamos, separat oder eingespeicht, übrig haben? Selbst die Fahrrad-Freaks mit einem Dutzend oder mehr Fahrrädern haben normal nicht soviel Umbauteile übrig.

Ebenso ist es, wenn jemand mehr gebrauchte Räder anbietet, als in einer normalen Garage Platz finden. Wie kommen die Menschen an die Fahrräder? Das ist zunächst ihre Sache, aber wenn ich Dinge kaufe, wird es mein Problem, denn Fehlerware kann ich nicht rechtmäßig kaufen, sie gehört immer noch dem Eigentümer und ich muss sie ohne Entschädigung zurückgeben, wenn der sich meldet.

Wie also vermeiden oder doch weitgehend ausschließen, dass ich Diebesgut erwerbe?

a) Sichere Seite: Alles nur mit Originalrechnung. Das ist das Einfachste und Klarste. Allerdings zeigen auch die Codierungen, dass Fahrradrechnungen nicht unendlich lange aufbewahrt werden.

Variante: Ich lasse mir im Vorfeld per Fax vom Verkäufer die Besitzverhältnisse bestätigen. Ein unterschriebenes Fax ist rechtsverbindlich. Beantwortet der Verkäufer die

Frage nach der Seriennummer? - damit kann ich bei der Polizei abfragen, ob das Rad als gestohlen gemeldet ist.

b) Nach Gefühl: Dieses Gefühl kann man durch die folgenden Ebay-Informationen verdichten:

- Was verkauft der Verkäufer sonst noch? Passt das in das Raster „was ein Haushalt loswerden will“ oder ist es merkwürdig viel? Auch wer für Freunde das Verkaufen übernimmt, hat nicht endlos viele Räder oder Komponenten im Angebot.

- Beantwortet er Fragen nach der Herkunft bzw. Verkaufsgründen (Plausibilitätsprüfung)?

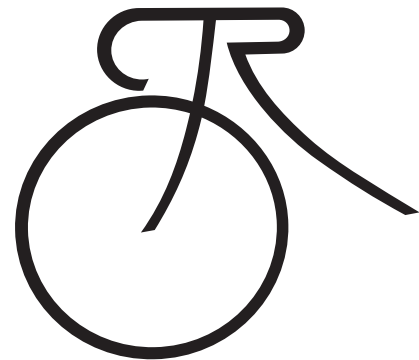
- Wieviele Bewertungen hat der Verkäufer? Sind die allermeisten positiv?

- Wie lange ist er Mitglied? Viele Überführte oder Verdächtige versuchen, mit einer neuen Identität wieder in den Ebay-Handel einzusteigen.

c) Rad/Komponenten selbst abholen - ich empfehle dies aus mehreren Gründen:

Man kann überprüfen, ob die Ware der Beschreibung entspricht, ein Kaufvertrag kann ausgefüllt werden. Wenn ich mir immer noch unsicher bin, kann ich mir die Nummer von Pass oder Ausweis vom Verkäufer aufschreiben. Dazu empfiehlt sich, nur in der eigenen Region zu suchen, sonst wird die Anreise so teuer.

Allezeit angenehme Internetkäufe wünscht *Birgit Semle*



radschlag

Radschlag GmbH
Hallgartenstraße 56
60389 Frankfurt am Main
Tel. 069 / 45 20 64
Fax 069 / 45 32 84

Di. 10.00 – 18.30
Mi. 10.00 – 18.30
Do. 12.00 – 20.00
Fr. 10.00 – 20.00
Sa. 10.00 – 15.00
Montag Ruhetag

www.radschlag.de
info@radschlag.de



Räder für alle Lebenslagen

-  **Trekkingräder
Mountain-Bikes**
-  **Stadt- und Tourenräder**
-  **Rennräder**
-  **Kinder- und Jugendräder**
-  **Liege- und Lasträder**
-  **Falträder**



**Qualifizierte Beratung und Service
in unserer Meisterwerkstatt**

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 10.00 – 18.30, Sa. 9.30 – 16.00 h (Okt. – Feb. 9.30 – 14.00 h)

Leipziger Straße 4 · 60487 Frankfurt · Tel. 069/707 69 11-0
Fax 069/707 69 11-3 · www.perpedale.de · info@perpedale.de

Impressum

FRANKFURT **aktuell** erscheint zweimonatlich und wird herausgegeben vom **Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club Frankfurt am Main e.V.**

Anschrift: ADFC Frankfurt am Main e.V., Fichardstraße 46
60322 Frankfurt am Main, ☎ 069 / 94 41 01 96, Fax 069 / 94 41 01 93
frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de

Redaktionsteam: Fritz Biel (fb), Ralf Haselhorst (rha), Christine Huwer (ch), Christoph Maier (cm), Brigitte Rebna (br), Michael Samstag (ms), Peter Sauer (ps)

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung des ADFC wieder. Wir behalten uns vor, Leserbriefe und Beiträge zu kürzen. Nachdrucke bei Angabe der Quelle erlaubt.

Anzeigen: Michael Samstag

Auflage: 3.000

Druck: Reha-Werkstatt, Frankfurt-Rödelheim

Redaktionsschluss für die Juli/August-Ausgabe: 22.06.2004
Bitte fragen Sie nach der aktuellen Anzeigenpreislise

PERPEDALE

Touren, Aktionen, Codierungen in Frankfurt...

- 13.05. **Feierabendtour Zur Goethebuche im Bannwald**** 35 km, 18.30 Uhr Höchst
- 14.05. **Feierabendtour Altarme der Nidda*** 25 km, 18.30 Uhr Praunheim
- 29.05. **Codierung des ADFC Frankfurt** 15 - 18 Uhr vor der Nicolaikirche in der Rhönstraße Ecke Waldschmidstraße
- 05.06. **Codierung und Schloss-Knack-Demo** 11 - 15 Uhr, Hof der Raimundstr. 24 (dormiCIEL und Abt & Mendl)
- 11.06. **Feierabendtour Schwanheimer Düne und Goetheturm**** 40 km, 18.30 Uhr Praunheim
- 15.06. **Feierabendtour zu den nördlichen Stadtteilen**** 20 km, 18.30 Uhr Praunheim
- 16.06. **Feierabendtour Barock am Abend**** 30 km, 18.30 Uhr Römer
- 24.06. **Feierabendtour Quellen und Apfelweingarten**** 25 km, 18.30 Uhr Praunheim
- 25.06. **Feierabendtour Glühwürmchenpirschfahrt**** 25 km, 20 Uhr Gerbermühle
- 26.06. **Codierung des ADFC Frankfurt** 15 - 18 Uhr vor der Nicolaikirche in der Rhönstraße Ecke Waldschmidstraße
- 06.07. **Feierabendtour Vom Hinkelstein zum Anglerheim*** 30 km, 18.30 Uhr Höchst
- 07.07. **Feierabendtour Barock am Abend**** 30 km, 18.30 Uhr Römer
- 09.07. **Feierabendtour Durch den Hardtwald zum Rotlaufweg**** 35 km, 18.30 Uhr Praunheim
- 09.07. **Aktivenfest des ADFC-Frankfurt**, 17.00 Uhr, Geschäftsstelle Fichardstr. 46
- 13.07. **Feierabendtour Offenbach*** 25 km, 18 Uhr Gerbermühle
- 25.07. **Grosser Radtourensonntag „Als die Römer frech geworden“** ** und ***, 10 Uhr Römer
Tour A nach Dietzenbach 60 km, Tour B nach Hanau 60 km, Tour C zur Saalburg 50 km, Tour D nach Mainz 80 km
- 28.07. **Feierabendtour Zu den 5 Seen**** 25 km, 18.30 Uhr Römer
Am 5.5., 12.5., 19.5., 26.5., 2.6., 9.6., 16.6., 23.6., 30.6., 7.7., 14.7. und 28.7. finden sportliche ***-MTB-Feierabend-Touren („Adlersuche im Taunus“) statt. Abfahrt jeweils 18.30 Uhr Praunheim.
- Am 5.5., 12.5., 19.5., 26.5., 2.6., 9.6., 16.6., 23.6., 30.6., 7.7., 14.7., 21.7. und 28.7. finden sportliche ****-MTB-Feierabend-Touren („Auf den Altkönig“) statt. Abfahrt jeweils 18.30 Uhr Praunheim.

Codierungen werden in den Fahrradläden Per Pedale, Peters Radtreff und Storck durchgeführt.

Mehr Touren hessenweit unter
www.hessen.adfc.de/touren/index.html

...und anderswo

- 08.05. **fahRad-Aktionstag mit Codierung**, 11 Uhr am Rathausvorplatz in Eschborn
- 08.05. **Wellnesstour: Frankfurter Grüngürtel**/****** 80 km, 10 Uhr am Isenburger Schloss in Offenbach
- 09.05. **Hintertaunus***/****** 80 km, 9 Uhr am Kurhausbrunnen in Bad Homburg
- 11.05. **Zum Kleinen Brauhaus**** 60 km, 10 Uhr am Wiesenbad Eschborn und 10 Uhr an der Alten Kapelle in Schwalbach
- 15.05. **Tour durch Bad Vilbel mit dem BUND**** 30 km, 10 Uhr am Kurhaus in Bad Vilbel
- 16.05. **Offenbach-per-Rad-entdecken-1*** 15 km, 14 Uhr am Isenburger Schloss in Offenbach

- 16.05. **Dietesheimer Steinbrüche***** 80 km, 10 Uhr Rathaus in Bad Soden
- 16.05. **Die Apfel-Kult-Tour 2004***** 60 km, 10 Uhr am Kurhausbrunnen in Bad Homburg
- 16.05. **Auf der Apfelwein- und Obstwiesenroute**** 45 km, 11.15 Uhr am Nordbahnhof in Bad Vilbel
- 16.05. **Zur Sternbacher Kirche**** 48 km, 11 Uhr am Kurhaus in Bad Vilbel
- 20.05. **Familienradtour zum Regionalpark-Spielplatz*/**** 20/40 km, 11 Uhr am Busbahnhof in Hofheim
- 23.05. **Drei-Bäder-Tour***** 65 km, 10.15. Uhr am Kurhaus in Bad Vilbel
- 23.05. **Rennradtour durch den Spessart****** 90 km, 9 Uhr an der Stadthalle in Offenbach
- 23.05. **Zur Ronneburg***** 65 km, 9.30 Uhr am Rathausplatz in Oberursel
- 23.05. **Wiesenmühle***** 80 km, 10 Uhr St. Vitus-Kirche in Oberhöchstadt
- 29.05. **Ins kleine Brauhaus***** 80 km, 9.30 Uhr Rathausplatz in Oberursel
- 02.06. **Mit dem Zeichenstift in die Schwanheimer Dünen**** 40 km, 10 Uhr an der Endhaltestelle der Straßenbahn in Offenbach
- 06.06. **Dietzenbach**** 70 km, 10 Uhr am Rathaus in Bad Soden
- 06.06. **Kransberg****** 75 km, 9 Uhr St. Vitus-Kirche in Oberhöchstadt
- 08.06. **Codierung u. Infos** ab 17.30 Uhr in der Fahrradwerkstatt im Kulturtreff E-Werk in Bad Homburg
- 10.06. **Wetterau***** 85 km, 9 Uhr an der Rumpenheimer Fähre, Offenbach
- 16.06. **Zum Kräuterfest nach Seligenstadt**** 60 km, 9 Uhr am Kickers Stadion in Offenbach
- 16.06. **Spuren jüdischer Geschichte: Seligenstadt**** 60 km, 11.30 Uhr am Bahnhof Offenbach Ost
- 22./23.06. **Infostand des ADFC Offenbach** beim Mainuferfest
- 27.06. **Friedberg und Bad Nauheim***** 75 km, 10 Uhr Rathaus Bad Soden
- 27.06. **Mainzer Johannisfest****** 110 km, 9 Uhr St. Vitus-Kirche in Oberhöchstadt
- 04.07. **Zum Entspannen nach Wiesbaden***** 50 km, 10 Uhr am Busbahnhof in Hofheim
- 04.07. **Familientour nach Nidderau*** 15 km, 10 Uhr Kurhaus in Bad Vilbel
- 07.07. **Spessart****** 110 km, 8 Uhr an der Stadthalle in Offenbach
- 10.07. **Nach Rüsselsheim**** 50 km, 11 Uhr am Kurhaus in Bad Vilbel
- 11.07. **Picknick mit Kindern*** 20 km, 11.30 Uhr am Busbahnhof in Hofheim und 12 Uhr am Eingang zum Freibad in Kriftel
- 13.07. **Codierung u. Infos** ab 17.30 Uhr in der Fahrradwerkstatt im Kulturtreff E-Werk in Bad Homburg
- 14.07. **Rettershof***** 80 km, 9 Uhr am Isenburger Schloss in Offenbach
- 14.07. **Zum Tempel Wat Buddha Piyawaram Götzenhain*** 35 km, 11.30 Uhr am Bahnhof Offenbach Ost
- 17.07. **Spessarttour****** 50 km, 8 Uhr am Bahnhof in Kronberg
- 18.07. **Nach Rheinhessen**** 60 km, 10 Uhr am Rathaus in Bad Soden
- 18.07. **Über den Feldberg nach Idstein****** 70 km, 8.30 Uhr am Kurhaus in Bad Vilbel
- 21.07. **Kloster Engelthal***** 80 km, 8.30 Uhr am Isenburger Schloss in Offenbach
- 25.07. **Gemütliche Tour zu den Rheinauen bei Ginsheim**** 60 km, 10 Uhr am Wiesenbad in Eschborn
- 25.07. **Durch den Rodgau nach Seligenstadt**/****** 29 oder 64 km, 9 Uhr am Bahnhof in Kronberg

Kein Rhein-Radeln!

Im letzten Heft haben wir einen autofreien Sonntag „Radeln zwischen Worms und Mainz“ angekündigt. Erstens findet diese Veranstaltung in diesem Jahr nicht statt und zweitens ist der angegebene 18.05.2004 kein Sonntag. Wir bitten diesen Fehler zu entschuldigen. (rha)